# Christoph Jacob Kremers,

Churpfalz Ehe-Gerichts-Raths, der Chur-Bayrischen Akademie der Wissenschaften Mit-Glieds,

# Diplomatische Beyträge zum Behuf der Teutschen Geschichts-Kunde.

## Drittes Stück.

*ab Original: de 1324.*

*ad pag. 318.*

Franckfurt und Leipzig.
1761.

# Zweyte Fortsetzung des Versuchs einer Genealogischen Geschichte derer Graven von Sponheim.

# Zweyte Abtheilung
## von denen
# Graven von Sponheim
## aus der
# Creuznachischen Linie.

## §. LXIX.

Wir haben oben (§. LVIII.) Grav *Johann I.* oder den Lahmen um deswillen verlassen, weil mir vorgenommen hatte, nach ihm die Geschichte seiner Geschwister und Nachkommenschaft in einer ununterbrochenen Reihe abzuhandlen. Jetzo wenden wir uns wieder zu ihm, und wollen uns auch mit seiner Descendenz bekant machen. So viel ich noch zur Zeit weis, hatte er vier Söhne und eine Tochter.

Grav *Johann I.* oder der Lahme von Sponheim und Creuznach hatte vier Söhne und eine Tochter,

Jene waren die Graven *Simon III*, *Johann II*, *Emich* und *Gotfrid*. Die Tochter hingegen hieß *Anna*.

## §. LXX.

diese war die Grävin von Rineck.

Grävin Anna war an Grav Ludwig von Rineck vermählet. Der seel. Hr. Vice-Canzler Kopp setzt diese Vermählung auf das Jahr 1299, ihren Wittwenstand hingegen auf das Jahr 1333. (234) Da er davon keinen weitern Beweis, als die gemeine Tradition angeführet hat, so war ich lange Zeit im Zweifel, ob auch wohl diese Vermählung ihre Richtigkeit haben mögte, besonders, da aus einer Urkunde de 1309. beym Freyherrn von GUDENUS, (235) worinnen beyde Eheleute vorkommen, nicht zu sehen, aus was vor einem Haus die Grävin Anna von Rineck gewesen ist. Endlich ist mir die Schulden-Theilung derer Graven *Simon*

(234) In dessen Lehen-Proben Part. 2. p. 63. und 68.

(235) *Cod. dipl.* Tom. III. p. 54. Nos *Ludovicus* Comes de Rieneke Junior *&* *Anna collateralis nostra* legitima &c.

*Simon III.* und *Johann II.* von Sponheim vom Jahr 1301. zu Gesicht gekommen, woraus sich auf einmal entdeckte, daß diese Vermählung ihre gute Richtigkeit habe. Dann beyde Brüder kamen darinn überein, daß die 1200. Marck, welche sie ihrer Schwester, der Grävin von Rieneck, schuldig seyen, unter ihnen unvertheilt bleiben sollen. (236) Und damit stimmt auch Zilles überein. (237)

## §. LXXI.

Die Geschichte dieser zweyen Sponheimischen Graven ist so starck in einander verwickelt, daß sie nicht gar wohl gesondert werden kan. Aus dieser Ursach wollen wir also die zwey jüngere Brüder, *Emich* und *Gotfrid*, vorhergehen lassen.

von jenen hingegen wurde Grav *Emich Archidiaconus* in Lüttich, und Grav *Gotfrid* Dechant zu Sobernheim,

Von Grav *Gotfrid* weis ich weiter nichts, als daß er in einer Disibo-

S 3 den-

(236) Preterea - - - profitemur quod mille & ducentas Marcas *Sorori nostre Comite de Rienekin* - - - - *indivisas tenuimus.*

(237) In *Genealogia Sponhem. Manuscripta N. 37.*

denberger Urkunde vom Jahr 1316, vorkommt; (238) und daß er, nach meiner Vermuthung, der nemliche ist, welcher sich A. 1314. als Dechant der Kirche zu Sobernheim, wegen einem sichern Neubruch-Zehenden mit dem Abt von Disibodenberg verglichen hat. (239)

Grav *Emich* aber war Archidiaconus zu Lüttich; (240) weilen er bereits im Jahr 1281. auf das väterliche Erbtheil verziehen hatte, (241) so

(238) Beym JOHANNIS *Spicileg. tabb. vet.* p. 243.

(239) Eben daselbst p. 193.

(240) In Charta transactionis zwischen Grav Georg von Veldenz und Johann von Wildenberg dat. in Villa Rune die Assumptionis beate Marie Virginis 15. Aug.) 1302. beym GUDENUS l. c. Tom. II. p. 982. steht zu Ende: Acta sunt hec ordinantibus Viris Nobilibus & honestis, Dominis EMECHONE *Archidiacono ecclesie Leodiensis, Domino Johanne Comite de Sponheim, fratre ipsius.* Daß Grav Johann von Sponheim, von welchem hier die Rede ist, der zweyte dieses Namens, aus der Creuznachischen oder Johannischen Linie seye, ist aus nächst vorkommendem Theilungs-Instrument mit seinem Bruder *Simon III.* vom Jahr 1301, ganz ausser Zweifel gesetzt. Dann dieser Lüttichische Chor-Bischof darinnen als Theil-Richter vorkommt.

(241) ZILLES. l. c. N. 27.

so scheinet es, daß er schon damalen den geistlichen Stand muß erwählet haben. Er war zugleich ein Dhomherr zu Maynz, und Pfarrer zu Kirchberg. In dieser Qualität hat er die zu der dasigen Pfarr-Kirche gehörige Kapell A. 1317. reichlich beschenckt. (242) Er muß aber bald darnach gestorben seyn, weil sein Bruder Grav *Johann III.* so gleich das Jahr darauf wegen dieser durch unsern Graven ledig gewordenen Kirchbergischen Pfarrey sich mit seinem Vettern Grav Johann III. von Starckenburg verglichen hat, daß in Gefolg derer von beyderseits Vätern errichteten Verträgen, die Vergebung nunmehro an Starckenburg seyn, und Graven Johann von Starckenburg Bruder, Graf Gotfrid, die Pastorey erhalten solle. (243)

S 4 §. LXXII.

---

(242) Idem l. c. N. 36.

(243) Des Nesten dages na unsers Herrn Uffarte (2. Jun.) 1318. unter denen Urkunden Num. XXI. *Num. XXI.* Wir Symon Greve von Sponheim dun kunt : : : : daz wir umbe die Kirche zu Kirchpergh die do ledig ist worden von unsers Brudern Emichen

## §. LXXII.

die zwey ältere, *Simon III.* und *Johann II.* aber, nachdem sie eine Zeit lang gemeinschaftlich regieret hatten,

Der von denen beyden Graven *Simon III.* und *Johann II.* von Sponheim, wovon jener der älteste war, im Jahr 1295. mit Erz-Bischof Ger-

Emichen wegen dez Kor Bischofs zu Luttiche in eine Zweiunge sint komen bit vnsern Neben Greven Johan von Sponheim davf ist ein Bescheid vnd vßtrag gemacht : : : : Na den Briefen die vnser beder Vadir darvber hant gegeben : : : also daz vnser Nebe Greve Johan zu diser Zyt dieselbe Kirche zu Kirchpergh sal vnd mag geben vnd bit Recht sinem Bruder Gotfrid hat gegeben ꝛc. Da die väterliche Verordnung, deren sowohl in diesem Transact, als auch in dem von Grav *Johann III.* von Starckenburg den nemlichen Tag ausgestellten gleichlautenden Revers Erwehnung geschehen, keine andere ist, als der Vergleich, welchen die beyde Graven, *Johann I.* oder der Lahme von Creuznach, und *Heinrich I.* von Starckenburg im April 1277. errichtet haben, (S. Num. VII. in dem Zweyten Stück dieser Beyträgen) so bekräftigt sich dadurch abermals, daß, gleich wie diese erstgenannte beyde Herren Geschwister Kinder (§. LIII.) also Grav Johann III. von Starckenburg mit unseren beyden Graven, Simon III. und Johann II. von Creuznach, Geschwister Enkel, und zwar jener ein Sohn von Grav *Heinrich I.* von Starckenburg, diese hingegen Söhne von Grav *Johann* dem Lahmen von Creuznach, mithin von zwey besondern Linien gewesen.

Gerlach von Maynz errichtete Vergleich wegen dem wechselweisen Ueberzug beyderseitigen Unterthanen aus denen Aemtern Winterburg und Böckelheim (244) macht mich glauben, daß beyde die anererbte väterliche Landen anfänglich in Gemeinschaft besessen, bis sie selbige im Jahr 1301. unter sich getheilet haben.

## §. LXXIII.

Diese Theilung wurde unter Vermittelung des oben angeführten Lüttichischen Chor-Bischofs, sodann derer Graven *Heinrich* und *Hermann* von Solms, in Kastellaun zu Stand gebracht, woselbst beyde Brüder die am 3. May ausgefertigte Theilungs-Briefe gegen einander ausgewechselt haben. (245) Aus dem



(244) ZILLES. N. 38.

(245) Die beyde Ausfertigungen liefere ich unter denen Nummern XXII. und XXIII. der Urkunden. Num. XXII. und Num XXIII
In jenem heißt es unter andern: Nos Symon Comes de Spanheim - - - - quod nos cum dilecto fratre nostro Johanne divisionem fecimus omnium bonorum, que ad Nos Successione hereditaria devoluta sunt - - - - ita sane quod idem Johannes frater

Creuznachischen Antheil von denen gesammten Sponheimischen Landen (§. XLIV.) wurden wieder zwey Portionen gemacht; beyde scheidete die oberhalb Bacherach in den Rhein fliessende sogenannte Haimbach, sodann der grosse Soonwald, von einander. Was jenseits derselben nach der Mosel zu gelegen war, fiel dem ältern Bruder, Grav Simon III. zu seinem Loos; die übrigen an der Noh gelegene disseitige Landen aber bekam der jüngere, Grav Johann II. zu seinem Antheil. Jenes begrif die Schlös-

daß Grav *Simon III.* die beyde Aemter Kastellaun und Kirchberg,

frater noster *terram ex illa parte silve dicte* SHAN, *qui terminus apud Renum incipit* in villa *Heimbach*, *& per silvam Shan se extendit*, *sicut Silva & fluvius fluens in Renum iuxta Heimbach*, *nostros utrinque terminos limitent & distinguant*, castrum *Crucenachen cum castrensibus* eiusdem Castri, *oppidum ibidem*, *Sprendlingen*, cum villis aliis, una cum iudiciis, iure, consuetudine Silvis, pratis &c. quibus ambo tenebimus, & castrenses eisdem castris attinentes communes habebimus. In diesem aber: Nos Johannes comes de Spanheim - - - ita sane *quod idem Symon* frater noster ex illa parte Silve dicte Shan, sicut sua sunt *Kestelan* & *Kirchpergh* - - - - terram, *castrum Kastelan* cum castrensibus eiusdem Castri, *oppidum Kirchperg* & villas alias cum iudiciis, iure &c. ex nunc ut antea pacifice possideat & teneat pleno iure.

Schlösser Kastellaun und Kirchberg, mit darzu gehörigen Burg-Mannen, Städten und Dörfern; zu diesem hingegen gehörte Burg und Stadt Creuznach, benebst Sprendlingen, ebenfalls mit allen darzu gehörigen Burg-Mannen, Flecken, Dörfern, und denen beyden Kloster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim. (246) Ein jeder regierte seinen Landes-Antheil als eine besondere Gravschaft; doch blieben sie in Ansehung des Ganzen in einer Gemeinschaft. Daher solten die beyde Schlösser Sponheim und Dill, welche schon vorhero mit der Starckenburgischen Linie gemeinschaftlich waren, (not. 134. und 185.) auch noch ferner unter beyden Brüdern also bleiben, (247) und nur allein die

und Grav *Johann II.* die Herrschaft Creuznach bekommen,

wobey alles übrige in Gemeinschaft belassen worden.

(246) Alleg. Num. XXII. preterea quicquid iuris in *claustris Spanheim* & *Swabeheim* hactenus simul habuimus ad predictum fratrem nostrum (Johannem) & heredes ipsius est totaliter devolutum.

(247) L. c. Item *Castrum Spanheim & Dille* cum suis Suburbibus limitatis & distinctis pariter & *equaliter ambo tenebimus*, & castrenses eisdem castris attinentes *communes habebimus*.

die Einlösung derer Burg-Lehen, wie dem Grav Simon zu Dill, so dem Grav Johann zu Sponheim, erlaubet seyn. (248) Der Lehen-Hof selbsten aber blieb gemein, (249) desglei-

---

(248) Unter denen verschiedenen Mitteln, die Anzahl der Vasallen zu vermehren, war dieses eines der gewöhnlichsten, daß der Lehen-Herr dem neuen Lehen-Mann statt des Lehens jährlich eine gewisse Kammer-Renthe angewiesen, sich aber darbey ausbehalten hat, solche mit einer bestimmten Summe Gelds wieder einlösen zu können. Geschahe dieses, so mußte der Vasall mit diesem Capital entweder andere liegende Güter oder Renthen ankaufen, und sie als ein Lehen anerkennen, oder von seinen eigenen Gütern so viel zu Lehen machen. Und dieses ist auch hier bedungen worden. Dann in Num. XXII. heißt es: Item frater noster predictus (Johannes) à Castrensibus in Spanheim feoda sua Castrensia redimendi habebit facultatem, sed castrenses pecuniam ab eodem fratre nostro sic receptam pro bonis aliis convertere, aut bona sua propria dicte pecunie equivalentia assignare tenebuntur, *que a Nobis & ab eodem Johanne communiter obtinebunt.*

(249) Darüber ist ein besonderer Reeess errichtet worden. Mense Majo in crastino ascensionis Domini (8. Mey) 1301. unter denen Urkunden Num. XXIV. Diese Gemeinschaft betraf aber nur einige von ihrem Herrn Vater auf sie vererbte mit der Starckenburgischen Linie bishero zugleich besessene (§. LIII.) und nach Num. XXV. vermuthlich erst jetzo abgetheilte Lehenschaften, des-

*Num. XXIV*

*Num. XXV.*

gleichen auch die wechselweise Pfarr-Vergebungen zu Kirchberg und Soren, als welche schon vorhin mit der Starckenburgischen Linie gemeinschaftlich gewesen waren. (250)

## §. LXXIV.

Daß diese Kastellaunische Theilung nicht wie bishero durchgehends, auch so gar in offentlichen Staats-Schriften behauptet worden, (251) die

Es ist also ein Irthum, wann diese Kastellaunische Theilung vor die Haupt-Theilung in die Starckenburgische und Creuznachische Linien gehalten werden.

---

desgleichen die Burg-Lehen von denen gemeinschaftlichen Schlossern Sponheim und Dill. Denn sonsten ein jeder Bruder, in Ansehung der neu erworbenen Vasallen und derer Castrensium der einseitigen Schlösser, seinen eigenen Lehen-Hof hatte.

(250) All Num. XXII. item ius patronatus ecclesie in *Sprendlingen* apud sepedictum Johannem & heredes ipsius manebit perpetuo, sed ius patronatus ecclesie *in Belle* apud Nos (Simonem) & heredes nostros specialiter residebit, iura patronatus ecclesiarum in *Kirchberg & in Soren* eo modo, sicut hactenus, tenebimus communiter & indivisim. Add. §. LIII. LV. LXXI.

(251) S. ZILLES. in der Vorrede. AUCTOR der *Facti Species* und *Deduction*, woraus erhellet, daß des Herrn Pfalzgraven CHRISTIAN III. von Birckenfeld Hochfürstliche Durchlaucht in die Theilung der mit dem Fürstlichen Haus Baaden in Gemeinschaft besitzenden hintern Gravschaft Sponheim nicht zu willi-

die Sponheimische Haupt-Theilung in die Starckenburgische und Creuznachische Linien, sondern in dieser letztern eine besondere abermalige Theilung gewesen, solches veroffenbaret sich nunmehro von selbsten, nachdeme die Abstammung aller bisherigen Graven in der Creuznachischen Linie von Person zu Person aus Urkunden erwiesen worden ist, und

---

willigen vermögen, *p.* 1. und unter denen Beylagen *Num. I.* welche eine Sponheimische Geschiechts-Tafel enthält. HOFFMANN Trarbachische Ehren-Säule p. 121. Der AUCTOR der kurzen Nachricht von der Gravschaft Sponheim §. 2. In OETTERS Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen derer historischen Wissenschaften, Erster Band p. 461. scheinet zwar den Fehler einzusehen, und schreibet, daß diese Theilung NB. in dem *XIII.* Jahrhundert durch die Gebrüder Johann und Simon von Sponheim vorgenommen worden. Da er aber in dem darauf folgenden §pho dem Graven Johann die Grävin Adelheid von Sayn (§. XXXI.) zur Gemahlin giebt, also darinnen dem Verfasser der grossen Hessen-Philippsthalischen *Deduction* entgegen Sayn-Altenkirchen folget, und dann in der Anmerckung not. d. auf Credit der Trarbachischen Ehren-Säule denen beyden Gravschaften Starckenburg und Creuznach den Soonwald zur Grenze giebt, folglich wieder die alte Meynung eiatritt, so begehet er gar zwey Fehler,

und auf die nemliche Weise auch bey der Starckenburgischen Linie bewiesen werden solle. Jene ist wenigstens über ein halbes Jahrhundert älter, als diese Kastellaunische, und schon unter denen Söhnen Graven Johañ I. von Sponheim vor sich gegangen. (§ XXXV. XXXIX. und XLIV.) Wie es aber gekommen, daß in denen neuern Zeiten diese Vermischung geschehen, davon hat der grundgelehrte, und in denen Sponheimischen Geschichten sehr wohl erfahrne Herr Verfasser der Vorrede zu dem ersten Stück dieser Beyträgen §. XV. seqq. die Ursache angeführet, wohin ich Kürze halber den Geneigten Leser verweise, um mit unnöthigen Wiederholungen nicht verdrüßlich zu werden.

## §. LXXV.

Ich weis wohl, daß gegen diese vorher unbekante Warheit verschiedenes eingewendet werden kan. Wie komt das Schloß Kastellaun, höre ich sagen, in die Creuznachische Linie, da solches doch zur hintern Gravschaft

Verschiedene Einwürfe gegen diese Wahrheit werden beyseit geschaft.

schaft Sponheim bis jetzo gehöret, welche allezeit von Starckenburgischen Herren beherrschet worden? Allein, warum hat dann Grav Johann II. durch diese Kastellaunische Theilung Creuznach und Sprendlingen erhalten, darf ich wieder fragen? wann er der Urheber der Starckenburgischen Linie seyn solle, da diese beyde Stücke zu der vordern Gravschaft allezeit gerechnet worden? Und wo sind die übrige Sponheimische Landen, und besonders das Schloß Starckenburg, desgleichen das Schloß Allenbach mit ihrer Zugehör geblieben, deren keines in diesem Kastellauner Theilungs-Recess gedacht wird? Da doch schon oben (§. XXXV.) gezeiget worden, daß sie Grav Johann II. von Starckenburg, der Sohn von dem ersten Graven dieses Namens, besessen habe. So richtig alles dieses ist, und so viele Schwierigkeiten durch diese Verknüpfung der Sponheimischen Geschlechts-Reihe in der Geschichte dieses Hauses hinwegfallen, welche sonsten auf keine Weise vereinbaret werden

den können, so wenig lasse ich mich durch den Einwurf wegen Kastellaun von der Wahrheit meines Angebens abwendig machen. Dann wer leistet die Gewehrschaft, daß Kastellaun bis zu Abgang des Creuznachischen Hauses bey dieser Linie geblieben, und nicht durch Tausch oder Kauf nach der Kastellaunischen Theilung an die Starckenburgische Linie gekommen seye? Vorher war es wenigstens bey der Creuznachischen Linie, und ist durch deren Stifter, Grav Simon II, im Jahr 1248. von seinem Bruder Heinrich, Herrn von Heinsberg, ertauschet, (§. XXXIX.) sofort auf seine Nachkommen vererbet worden. Daß es aber auch vor dem Ausgang der Creuznachischen Linie an die Starckenburgische würcklich gekommen ist, läßt sich dadurch beweisen, daß in dem Schenckungs-Brief der Pfalzgrävin *Elisabet*, der einzigen Tochter und Erbin des letztern Graven von Creuznach, vom Jahr 1416. worin sie dem Churhaus Pfalz einen fünften Theil der vordern Gravschaft

T Spon-

Sponheim verschaffet, und alle von ihr besessene Schlösser, Städte und Aemter benennet hat, mit keinem einzigen Wort des Schlosses und Amts Kastellaun gedacht wird, worgegen es aber in dem ersten Burgfrieden vorkommt, welchen Marggrav Jacob von Baaden, und Grav Friederich von Veldenz über die hintere Gravschaft Sponheim noch in dem nemlichen Jahr aufgerichtet haben, in welchem der letztere Grav von Sponheim, Starckenburgischer Linie, gestorben ist.

## §. LXXVI.

Geschichte Graven Johann II. von Sponheim und Creuznach.

Im Jahr 1308. wohnte Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach dem Wahltag zu Franckfurt bey, auf welchem Grav Heinrich von Luxenburg, ein Bruder des Erzbischof Balduins von Trier, nach dem Tod des unglücklichen Kayser Albrechts, aus dem Haus Oestreich, den 27. Novembr. zum Römischen König erwehlet worden. Man siehet dieses aus dem Versöhnungs-Brief zwi-

zwischen dem Erzbischof Peter von Maynz, und Grav Heinrich von Waldeck von diesem Jahr, worinn Grav Johann von Sponheim von dem letztern zum Bürgen dargestellet worden. (252) Da in der nemlichen Urkunde auch Grav Johann III. von Starckenburg, als Zeuge, vorkomt, so ist um so weniger zu zweifeln, daß der erste nicht solte der Bruder von Grav Simon, aus der Creuznachischen Linie, gewesen seyn. Ob es aber der Starckenburgische oder der Creuznachische Grav Johann von Sponheim ist, welcher im Jahr 1312. die Irrungen mit dem Schloß Zwingenberg zwischen dem Erzstift Maynz, und Grav Wilhelm von Kazenelnbogen in Maynz vermitteln



(252) An Sente Benedicten Abend in der Vasten (21. Merz) 1308, beym Freyherrn von GUDENUS Tom. III. *Cod. Dipl.* p. 45. Vnd swanne dieses hondert Marg vorburgit sin, so han wir globit, vnd Ebirhart von Bruberg vnser Swager, vnd der Edil Man Greve Johan von Spanheim mit uns . . . disse Rede ist geschehin zu Franckenvord. Dabie waren die Ediln Lude, Grave Johann von Spanheym, der da heizit von Starckenberg.

helfen, (253) fort nach dem Zilles Num. 32. im Jahr 1314. des Pfalzgraven Rudolphs bey Rhein Burg-Mann geworden, und in dem nemlichen Jahr wiederum Churpfälzischer Gesandter auf dem Wahl-Tag Kayser Ludwigs aus Bayern zu Franckfurt gewesen, (254) auch von erstgedachtem Kayser nicht allein die Bestättigung aller Sponheimischen Freyheits-Briefen, sondern auch wegen vielfach geleisteten treuen Diensten von diesem sowohl, als auch von dem Erz-Herzog Leopold von Oestreich ansehnliche Geld-Summen verschrieben bekommen hat; dieses, sage ich, ist schwerer zu bestimmen, als wann ich versichere, daß er der Grav Johann gewesen, welchen die Stadt Oppenheim im Jahr 1308. gegen ein jährliches Schirm-Geld von 200. Marck, Cöllnischer Groschen,

(253) V. Idus Jun. (9. Jun. 1312) beym GUDENUS l. c. p. 72.

(254) S. des hochberühmten Herrn Hofrath von Ohlenschlagers erläuterte Staats Geschichte des Römischen Kayserthums, im Urkunden-Buch Num. XX.

schen, nach dem neimlichen Zilles, zu ihrem Schutzherrn angenommen hatte.

## §. LXXVII.

Besondere Freygebigkeit dieses Herrns und seines Herrn Bruders, Graven *Simon III.* gegen das Kloster Sponheim.

Gegen das Kloster Sponheim bezeigten sich unsere beyde Graven besonders gnädig, und freygebig. Sie legten nicht allein den von denen Bauern des Thals Sponheim neu-aufgewärmten, und gegen den Abt Willichen schon über zwey Jahr lang vor dem geistlichen Gericht zu Maynz eifrigst betriebenen alten Beholzigungs- und Weyd-Streit im Jahr 1321. zum Vergnügen des Klosters in der Güte bey, (255) sondern

T 3 tausch-

(255) TRITHEM. *Chron. Sponh.* ad a. 1319. l. c. p. 306. eodem anno orta est dissentio inter *Willichonem Abbatem* & incolis villae Sponheimensis ratione nemorum & pascuorum in Marcha huius monasterii, quae duravit ad biennium coram iudicibus Sedis Moguntinae, non sine expensis utriusque partis gravibus. Tandem *Johannes* & *Simon* comites de Spanheim vires suas interponentes concordiam reformarunt, ita, quod Abbas nemora sua ante plures annos seorsim distincta perpetuo possideat liberrima. Villani autem, quicquid in nemoribus habent, de Abba-

tauschten auch wieder gegen einen ansehnlichen Hof zu Bosenheim das Ao. 1155. (§. XVI.) an das Kloster gekommene Sponheimische Schloß Koppenstein, mit dessen Gefellen zu Gemünden, Reichenweiler und Geilweiler, ein. (256) Ja ihre Devotion vor dieses Gottes-Haus gieng so weit, daß sie ihm sogar ihren Antheil an dem Schloß Sponheim

Abbatis gratis obtinere non ex debito recognoscant, ita tamen, quod nihil ex ipsis nemoribus vendant sine eius consensu - - - facta est illa concordia in Creuznach Anno Domini MCCCXXI VI. Kalend. Junii.

(256) *Idem* l. c. ad a. 1325. p. 308. Hoc anno facta est inter *Johannem & Simonem fratrem eius Comites de Spanheim* ex una parte, & *Willichonem* huius Monasterii Abbatem cum suo conventu commutatio talis. Comites prefati dederunt huic monasterio curtem, quam adhuc hodie possidemus pacifice, in *Bosenheim* cum omnibus pertinentiis suis liberam, absolutam & immunem ab omni servitio, precaria & exactione cuiuscunque in perpetuum possidendam, pro Castello *Koppenstein* cum proventibus suis, una cum viculis *Richwiler* & *Geilwiler*, cum decimis censibus, pratis, agris, silvis, aquis, piscationibus, & aliis pertinentiis universis, ut patet in literis desuper confectis, & prefatorum duorum Comitum Sigillis roboratis, quarum datum est Anno Domini MCCCXXV. in die Sancti Laurenzii Martyris.

heim, dem uralten Sponheimischen Stammhaus, im Jahr 1329. und 1335. zu Lehen aufgetragen, und beyde dem Abt Willichen den Lehen-Eyd geschworen haben. (257) Auf

 dieses

(257) *Idem* l. c. ad a. 1329. p. 310. Hoc anno Simon Comes de Spanheim, posteaquam castrum Sponheim cum fratre suo diviserat, partem suam cum omnibus pertinentibus ad illud, de consensu Dominae Helizabet, uxoris suae, Willichoni Abbati huius monasterii dedit, tradidit & resignavit libere, sponte, & voluntarie in perpetuum, & per eum omnibus Successoribus suis, Abbatibus huius monasterii, ita, ut comites de Spanheim ab eo descensuri, qui pro tempore Senior fuerit, de manu Abbatis medietatem ipsius castri cum omnibus pertinentiis suis in feudum accipiat, iuxta tenorem literarum desuper confectarum, quas idem comes suo & uxoris suae praefatae Sigillis roboratas Abbati Willichoni tradidit, quarum datum est Anno Domini 1329 Dominica proxima post festum Sti Johannis Baptistae. Hac conditione facta, Dominus Willicho Abbas dictum castrum Sponheim cum omnibus proventibus & pertinentiis suis Dno Simoni Comiti praefato in feudum de novo concessit, & juramentum ab eo consuetum accepit. Idem *fecit Johannes Comes, frater Dni Simonis de reliqua parte sua* saepe dicti castri anno VIto postea sequente, sicut ibidem dicemus. Daselbsten heißt es nun ad an. 1335. p. 313. Hoc anno Johannes Comes de Spanheim, frater Simonis Comitis, partem castri sui Sponheimensis se concernentem cum omnibus attinentiis eius, Abbati Willichoni & Successoribus

dieses nemlichen Abts Anstiften hat Grav Johann II. den Kloster-Hof zu Genzingen, mit Bewilligung seines Bruders, und dessen Sohns, Grav Walrams von Sponheim, im Jahr 1331. zu einem freyen Gut gemacht, (258) vor welche Gefälligkeit hingegen

ribus eius Abbatibus huius monasterii in perpetuum tradidit, ita videlicet, ut Abbas, qui pro succedente tempore fuerit, illud in feudum Seniori ex Comitibus, qui Dominus in Creuznach exstiterit, tradat, iuxta tenorem literarum, quas idem Comes desuper confectas suoque munitas Sigillo Abbati tradidit, quarum datum est anno a Nativitatis Christi MCCCXXXV. sexta feria post diem decollationis Sti Johannis Baptistae (30. Jun.) *Et sic totum castrum Sponheim* deinceps cum omnibus ad illud pertinentibus de feudo pendet Abbatis huius monasterii. Woraus sich dann auch dasjenige bekräftiget, was ich oben beym §. XLIV. not. 134. von dem Eigenthum dieses Schlosses gesagt habe, nemlich, daß es der Creuznachischen Linie in der Theilung allein zugefallen seye.

(258) Idem ad a. 1331. p. 311. Johannes Comes generosus de Sponheim ad instantiam Willichonis Abbatis nostri curiam nostram in Genzingen & omnia bona ibidem ad presens monasterium pertinentia ab omni servitio, precaria, exactione & quovis gravamine in perpetuum liberavit pro se & cunctis heredibus suis, cum consensu Dni Simonis fratris sui & Walrami filii eius, comitem de Spanheim, pro qua libertate idem Abbas Willicho & conventus huius monasterii

gen das Kloster seine Mühlen und Backhauß zu Genzingen und Rüdesheim vor erb- und eigenthümlich abgetreten, und sich darneben zu einer jährlichen Lieferung von neun Malter Korn, Binger Maaß, verbunden hat.

## §. LXXVIII.

Die Regierung dieser beyden Herren war keine von denen ruhigsten. Kaum waren die Befehdungen, welche Grav Johann von Sponheim, der Erzbischof Matthias von Maynz, und die Städte Maynz, Oppenheim, Worms, Speyer und Straßburg, gegen den Wildgraven Hartrad von Dhaun, und die Gemeiner der Vesten Rheingravenstein unternommen hat-

Fortgesezte Geschichte Graven *Johann II.* von Creuznach.



sterii ipsi comiti & heredibus eius in proprietatem & possessionem perpetuam tradiderunt molendinum in Rüdesheim & pistrinam in Genzingen cum omnibus proventibus eorum, ut patet in literis desuper ab eodem comite confectis suo ac fratris fratrisque filii supradictis Sigillis roboratis Monasterioque traditis, quarum datum est anno Dni MCCCXXXI. in medio quadragesima Dominica letare, (10. Mertz.)

hatten, vorbey, und das gute Verständnüß durch offentliche Aussöhnungs-Briefe im Jahr 1328. (259) hergestellet, so unternahm er schon wieder in dem nemlichen Jahr gegen den Herzog Johann III. von Brabant, wider welchen sich sechszehen Graven verbunden hatten, mit 200 Reutern einen neuen Feldzug, (260) welcher jedoch

(259) Sub dato Montag nach Sant Johans tag des täufers (27. Jun.) 1328. in DEDUCTIONE: Die Gemeinschaft als ein wahrer Grund der Erbfolge und der einzige Grund der Lehensfolge derer Seiten-Verwandten. Num. XIV. p. 445. An dem nemlichen Tag haben auch die beyden Städte Worms und Oppenheim dem Wildgraven Hartrad von Dhaun wegen diesem Handel, Inhalts Num. XXVI. besondere Versöhnungs Briefe gegeben, woraus erhellet, daß Grav Johann von Sponheim nicht allein an dieser Fehde Theil genommen, sondern daß auch solche die Veranlassung gegeben hat, daß er zum Hauptmann über diese Bundes-Verwandten, zu Handhabung des zwischen ihnen im Jahr 1326. errichteten, und beym LEHMANN in *Chron. Spirens.* Lib. VII. Cap. XXVII. p. m. 766. befindlichen Land-Frieden, ernennet worden. Add. LUCÆ Uralter Graven Saal p. 609.

(260) TRITHEM. *Chron. Sponh.* l. c. ad a. 1328. p. 310. Eodem quoque anno XVI. comites contra Johannem ducem Brabantiae coniurantes adversus eum processerunt ad bellum iuxta Fesche & Landen, inter quos ex his terris Superiori-

jedoch nicht lang gedauert hat, weilen auf das gleich anfangs bey Vexhe und Landen vorgefallene blutige Treffen, dieser Streit durch den König Philipp von Franckreich noch beyzeiten vermittelt worden ist. (261)

§. LXXIX.

rioribus *Johannes* Comes *de Sponheim*, *comes* quoque de Cazenelenhogen, Henricus de Bolandia, & comes de Falkenburg, sed contentio tandem per Philippum Regem Franciae sedata fuit. Da Grav Johann III. von Starckenburg um diese Zeit schon todt gewesen, sein Sohn Heinrich geheissen, und dessen Enkel, Grav Johann IV. oder der Blinde, erst in diesem Jahr zur Regierung gekommen, so ist es wohl kein Zweifel, daß es nicht Grav Johann II. von Creuznach gewesen, welcher in dieses Bündnüß gegen den Herzog von Brabant getretten ist.

(261) *Idem* in *Annal. Hirsaug.* ad a. 1327. Tom. II. p. 170. Anno item Domini praescripto sedecim Comites cum *nobilibus* suis contra Joannem Brabantiae ducem in unum conspirantes exercitum inter duo villagia Vexhe videlicet ac Landen ad proelium convenerunt. Inito certamine, diu pugnatum est ambiguo morte, & plures ab utraque parte ceciderunt, postremo tamen Rex Gallorum Philippus vices suas interposuit, & pacem reformavit. Fuerunt in hoc bello ex terris nostris superioribus praesentes. *Johannes comes de Spanheim cum ducentis equitibus*. Comes de Kazenelenbogen cum totidem equitibus. Comes deFalkenburg cum centum equitibus. Comes quoque de Hohenfels cum centum viginti equitibus & Henricus de Bolandia cum sexaginta equitibus.

## §. LXXIX.

deren weiterer Verfolg, und insbesondere von dem Wildgrävlich-Dhaunischen Krieg gegen Chur-Trier, wegen der Wildgravschaft Schmidburg.

Diese Unruhen sind mit denenjenigen noch in keine Vergleichung zu stellen, welche nach dieser Zeit die Gravschaft Sponheim betroffen haben. Dann, nachdem der Wildgrav *Heinrich* von Schmidburg um das Jahr 1328. ohne männliche Erben verschieden, und mit ihme diese besondere Linie in dem Wildgrävlich-Kyrburgischen Haus wieder erloschen war, so entstunde ein neuer Krieg auf dem Hundsrück, indem das Erzstift Trier sich dessen hinterlassenen Landen, als eines heimgefallenen Lehens, bemeisterte, dargegen des verstorbenen Agnaten, die Wildgraven von Dhaun und Kyrburg das Gegentheil und einen Ruckfall dieser alten Wildgrävlichen Stamm-Güter behauptet hatten. Da der Erzbischof Balderwin von seinem Anspruch nicht abweichen wollen, so haben sowohl der Wildgrav Johann von Dhaun, als auch Wildgrav Friederich von Kyrburg, ihr gegründetes Recht zu dieser Erbschaft, auf

das

das Glück der Waffen gesetzet. Allein dieser grose und schlaue Erzbischof fand gar bald Mittel, den letztern auf seine Seite zu bringen, und schloß mit ihm im Jahr 1330. einen particular-Frieden. (262) Wildgrav Johann von Dhaun liesse sich dardurch im geringsten nicht abschrecken; er alliirte sich aufs neue mit Pfalzgrav Ruprecht bey Rhein, mit dem Graven von Nassau, und besonders mit unsern beyden Graven, von welchen Grav Simon sein Schwiegervatter gewesen, welche auch sofort gesamter Hand in das Erzstift eingefallen sind. Der Erzbischof hatte von diesem feindlichen Ueberzug so bald nicht Nachricht, als er von der Maynzischen Seite (dann er war zugleich Protector dieses Erzstifts) mit einer ansehnlichen Armée in die Gravschaft Sponheim eingeruckt ist, und mit Sengen und Brennen unsäglichen Schaden gethan hat. Nachdem er Sprenglingen erobert, ruck-

worein auch die Graven von Sponheim verwickelt worden.

---

(262) Vf des heilgen Crucis dage als iz irhaben wart. (14. Sept.) Num. XXVII.

ruckte er vor Creuznach, mußte aber unverrichter Sachen wieder abziehen. Hierauf zog er vor das Schloß Sponheim, legte dessen äussere Gebäude, nicht weniger die Dörffer Sponheim, Böckelheim, Rüdesheim, Weinsheim, nebst andern in die Asche, und ruckte sodann, weilen er diesem Schloß eben so wenig, als Creuznach, etwas anhaben können, durch den Soonwald in die Landen des Graven *Simon III.* von Sponheim ein. Grav Simon wurde in seiner Residenz zu Kastellaun (263) belagert, und so beängstiget, daß seine Gemahlin, eine gebohrne Gråvin von Falckenburg, und Nichte des gedachten Erzbischofs, welche die grausame Verwüstungen nicht långer ansehen können, sich mit ihren Kindern heraus gewaget, und unter denen beweglichsten Vorstellungen der Gnade des Erzbischofs übergeben hat,

(263) *Gesta Balduini Archi - Episcopi Trevir. apud* REUBER. *Script. rer. Germ.* p. 979. Postea in Spaynheym quaecunque extra castrum repe-rierat crudeliter vastavit, & dehinc *Kestelim*, quod erat *Simonis antiquioris fratris* Domini Johannis Comitis circumdedit.

hat, (264) welcher sich dann auch durch diesen Anblick bewegen lassen, die

(264) TRITHEM. l. c. *Chron. Sponh.* ad a. 1334. p. 312. sqq. His quoque temporibus Adolfus Comes Palatinus Rheni, *Johannes & Simon Comites de Spanheim.* Comes quoque de Nassau & comes Silvestris de Duna mutuo confoederati ad invicem contra Baldewinum Episcopum Trevirorum arma sumserant. Quod cum ille rescisset, cum magno suorum exercitu *contra comites de Sponheim & Silvestrem*, quorum terrae viciniores fuerant, egressus, multa eis damna intulit. *Spreudlingen* castrum Johannis comitis de Sponheim violenter obtinuit, & usque ad *Creuznach* oppidum eiusdem comitis incendia inferendo & praedas usque ad portas pervenit, multaque damna in bladis & vino eidem fecit. Posthaec dimisso oppido Creuznach, quia ipsum expugnare non poterat, cum exercitu ad *Sponheim* perveniens, omnia, quaecunque extra castrum reperit, crudeliter devastavit, incendens & devastans omnia. Municipium, quod fuerat ante castrum, incendio concremavit, incolas coepit, spolia & praedas omnium, quae reperisset, abduxit, omnes in circuitu villas *Sponheim*, *Bokenau*, *Bekelheim*, *Rudesheim*, *Weinesheim*, cum ceteris adjacentibus incendio consumsit, monasteriis autem & ecclesiis pepercit, praeter curtes in villulis comitatus sitas, quas vorax flamma una cum domibus rusticorum consumsit. Deinde movit exercitum ad castellum, quod erat Dni Simonis, senioris comitis, fratris videlicet Johannis supra dicti, illud obsidione vallavit, & multa in circuitu damna incendio & praeda exercuit. Quod cernens *uxor* Dni

die Belagerung aufzuheben, und sich mit denen Sponheimischen Graven wieder auszusöhnen.

§. LXXX.

---

*Dni Simonis nata de Falkenburg*, neptis illius Archiepiscopi, Comitissa illius terrae, castellum cum infantibus suis exivit, & se coram Episcopo ad genua ponens dixit: Quid facis? o pater reverende! nunquid carnem & sanguinem tuum, quem ab aliorum iniuriis defensare debueras, ad egestatem deducere pergis? parce, obsecro, nepti, parce sanguini, parce nepotibus tuis. His dictis a Comitissa, Balduinus Archiepiscopus misericordia motus est, &, data pace comitibus, obsidionem solvit. Facta est itaque inter ipsum Archiepiscopum Trevirensem & praefatos Comites Sponheimenses concordia & pax, & reconciliati ad invicem recesserunt. Die Zeit dieser unglücklichen Befehdungen setzt zwar TRITHEM. l. c. in das Jahr 1320. allein; daß er sich hierin irre, oder es wenigstens ein Druckfehler seyn müsse, und ZILLESIUS Num. 38. welcher das 1331ste Jahr setzet, recht habe, solches ist allein daraus klar, weilen der Erzbischof Baldewin, welcher, wie gesagt, aus dem Maynzischen in das Sponheimische eingefallen ist, allererst in dem Jahr 1328. nach dem Tod des Erzbischoffen Matthias zu Maynz, zu dessen Nachfolgern und Beschützer dieses Erzstifts erwehlet worden. S. *Gesta Balduini Archiepiscopi Trevirorum* C. VI. ap. REUBER. l. c. p. 981. und in des Herrn Weyh-Bischofs von HONTHEIM *Prodromo historiae Trevirens. Diplomat.* p. 833.

## §. LXXX.

Dieser Hundsruckische Krieg hatte deswegen doch noch kein End. Dann, nachdem der Erzbischof auf den Mitwoch nach Andreas Tag, das ist, den 3. Dec. 1337. sich mit dem Graven Georg von Veldenz, mit denen Herren von Dun und Oberstein, und selbst mit dem Wildgraven Friederich von Kyrburg enger verbunden hatte, (265) so fieng er erst recht an, dem Wildgraven von Dhaun mit aller Macht zu Leib zu gehen, und belagerte im Jahr 1340. selbst das Schloß Dhaun. (266) Zu dieser Allianz trat auch Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach, ob er

Fortsetzung dieses wildgrävlichen Kriegs.

(265) Urkunden Num XXVIII. Add. BROWER. in *Annalibus Trevirens.* Tom. II. Lib. XVII. p. 212. Num. XXVIII.

(266) TRITHEM. in *Chron. Sponh.* ad a. 1340. l. c. p. 216. Hoc ipso quoque anno Baldewinus Archiepiscopus Trevirorum *Dunam castrum comitis dicti Silvestris obsidione vallavit*, ad cuius domandam insolentiam castrum de novo construxit, quod *montem Sancti Johannis* appellavit, tandemque ipsum comitem in deditionem venire coëgit.

er gleich ein naher Anverwandter von dem Wildgraven von Daun gewesen war; daher er sich auch in erst gedachtem Jahr in dem Feldlager vor Dhaun, nebst denen übrigen Mitverbundenen, reversiren müssen, daß, gleichwie die beyde Erzbischöffe, Heinrich von Maynz, und Baldewin von Trier, ihre Vesten zu Martinstein und *St. Johannis*-Berg, welche letztere erst damalen nächst bey Dhaun erbauet worden, zu gemeinem Behuf derer Bunds-Verwandten hergeben, und gegen Dhaun gebrauchen würden, also er, Grav Johann von Sponheim, und die übrige Herren noch näher bey Dhaun, auf der Geyerslei, eine neue Burg anlegen, und dardurch den Wildgraven, welcher sich ohnerschrocken gewehret, und seinen Feinden die Veste Brunckenstein entgegen gesetzet hat, desto geschwinder zur Uebergab nöthigen wolten. (267) Allein

(267) Sub dato: in dem Here vor Dung do man zalt nach Cristus Geburt 1340. an Sante Jacobs Abend des hiligen zwelf boden. (25. Jul.) wir

Allein Grav Johann von Sponheim war in dem nemlichen Jahr so bald nicht gestorben, und sein Vetter, Grav Walram zu Kastellaun, zum Besitz derer von ihm verlassenen Landen gekommen, so trat dieser noch in dem nemlichen Jahr von der Allianz ab, und suchte seinem Schwager, dem Wildgraven, Luft zu machen, (268) wordurch er aber sei-



Wir Heinrich von Gotes Genaden des hiligen Stulß zu Menz Erzbischof - - - - tun kund allen Luden. Alleyne Wir und der Erwirdig in Gode Vader, Herr Baldewin Erzebischof zu triere, mit den Edeln Luden, Georgien Greven von Veldenz, Johan Greven von Sponheim, Friederich Wilde-Greven von Kirberg, Gylie Herre zu Dune und Conen von Dune Herren zum Stein wider den Edeln Man Johan Wilde Greve von Dune und sin helfere under andern Stucken alsus verbunden sin, das die vorgenante Greven u. Herren uber die zwa Vesten die wir und der vorgen. Herre Baldewin - - - itzunt begriffen [und Merstinstein und Santte Johansburg genant] han, eynen dritten burgelichen Buwe, naher by Dune vf der Heyersleyen zu hant (haben) ane vorgezog begriffen vnd machen sullen. Apud de GUDENUS in *Cod. Diplom.* Tom. III. p. 312.

(268) *Gesta Trevirorum* ap. de HONTHEIM l. c.

nem Land bis nach Creuznach eine neue Verwüstung zugezogen, da es sich von der erstern noch nicht erholet hatte. (269) Bis endlich zwischen den streitenden Partheyen von Kayser Ludwig dem Bayern, zu Franckfurt ein Waffen-Stillstand vermittelt, (270) und dieser langwierige und verderbliche Krieg auch mit dem Wildgraven, der indessen noch in dem Schloß Velzberg an der Saar eine heftige Belagerung auszustehen gehabt

---

l. c. p. 835. und beym REUBER. l. c. p. 983. Eodem etiam anno (scil. 1340.) Dominus Baldewinus *ad vesaniam comitum Walrami de Crucenache & comitis Silvestris de Duna perdomandam, Dunam circumdedit & castrum Montem S. Johannis* appellatum a fundamentis erectum contra Dunam fortissime firmavit. Add. *Chuon Hirsaug.* ad A. 1340. P. II. p. 186.

(269) TRITHEM. *Chron. Sponh.* ad a. 1340. p. 216. *Walramus quoque comes de Spanheim* contra praefatum Archiepiscopum multa patravit. Unde commotus denuo contra eum processit, veniensque usque ad Creuzenach multa incendio & praeda in comitatu damna fecit. Verum Ludovicus Imperator vices suas interponens concordiam & pacem fecit.

(270) am dienstag vor unser Frauen dag als sie gebohren wart 1340. (6. Sept.) Unter denen Urkunden. Apud de SENCKENBERG in Dissert. cui titulus: *Flores Sparsi ad ius Austregarum tam legalium, quam conventionalium.* Adjunct. Num. XIV. p. 108.

gehabt hat, (271) im Jahr 1342. durch einen Vergleich beygeleget worden, in welchem derselbe auf Schmidburg einen endlichen Verzicht thun, und solches an Chur-Trier überlassen, sodann noch besonders

 dem

(271) *Gesta Trevirorum* ap. de HONTHEIM l.c. pag. 835. Sequenti anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo in majo *comes de Spaynheim* per Dominum Ludovicum Imperatorem Domino Baldewino fuerat reconciliatus. *Comes quoque Silvester de Duna in castro quodam Velsberch* dicto retentus, Domino Baldewino per aliqua tempora magna inferendo damna, nocturnali tamen tempore per spolia & incendia persistebat, quae Dominus Baldewinus, tanquam leo se dormire simulans supportavit, tandem evigilans, rugitu suo *maxima exercituali potentia Velsberch obsidione vallavit*, quam obsidionem *Dux Lotharingiae* cito suo conamine cupiens solvere, consilia & auxilia collegerat opportuna, *eo quod castrum suum esset feodum, suo in territorio situatum.* Videns etiam potentiam Domini Baldewini esse praeeminentem, timore coactus ad Dominum Baldewinum inobsidionem properavit, secumque se contra quoscunque colligavit. Obsessi vero Domini Baldewini videntes animositatem, cernentesque operam & machinarum horribilitatem, quibus violenter expugnari metuebant, salvis rebus & corporibus, in manus Ducis castrum ad Domini Baldewini voluntatem violandum tradiderunt, *quod postea ad Domini Baldewini iussionem funditus fuerat destructum* Add. REUBER. l. c. p. 984. TRITHEM. l. c. p. 312. und in *Chron. Hirsaug.* P. II. p. 178.

dem Erzbischof Balduin auf sein Lebtag das Oefnungs-Recht in dem Schloß Dhaun gestatten müssen. (272)

## §. LXXXI.

Fernerer Verfolg der Geschichte Grav Johann II. von Creuznach.

Sonsten finde ich noch verschiedene Umstände von Grav Johann von Creuznach, welche zu bemerken sind. Vorher aber will ich diejenige anführen, welche ihm und seinem Bruder in Gemeinschaft zukommen. Dahin gehöret, daß sie sich im Jahr 1299. mit ihrem Vettern, Grav *Johann III.* von Starckenburg wegen dem Schloß Dill, und denen beyden Kloster-

(272) Sub dato Freytag nach St. Jacob (2. Aug.) 1342. Bey Herrn von Hontheim histor. Trevir. Diplom. Tom. II. pag. 149. „Zum ersten han wir vor vns vnser Erben luterlich verzigen, vnd verzihen auch an diesem Brieve uff die Burg vnd Vesten zu Smideburg vnd was darzu gehöret, ob wir keinerlei Recht darzu hetten vnnd vf alles das gut, das vnser egenant herre von triere hait das Heinrige seligen Wildgreve zu Smideburg was, vnd sollen wir vnd vnser Erben denselben vnseren Herrn von triere vnd sinen Stift in denselben guten laßen sizen ruwelichen, vnd en sollen sie nimmer daran gehindern rc.

ster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim verglichen, (273) sodann Anno 1336. einen solennen Vertrag mit ihrem Vetter, Grav *Philipp* von Sponheim, genannt von Bolanden, errichtet haben. (274) Den 11. April 1301. versicherten sie sich der Freundschaft derer beyden Raugraven Ruprecht und Heinrich, Gebrüdern, durch ein auf 6. Jahr lang geschlossenes Bündnüß, wordurch sie den freyen offenen Gebrauch aller Raugrävlichen Vestungen bekommen haben. (275) Und vermuthlich haben sie das ihrige auch zu der allgemeinen Sicherheit derer Landen zwischen dem Rhein, der Mosel und der Saar beygetragen, welche die dasige Ständen durch eine im Jahr 1333. besiegelte Vereinigung gegen die öftere Befehdungen in Ruhe zu erhalten



(273) in die beati Galli (16. Oct.) unter denen funden Num. XXIX. *Num.XXIX*

(274) Oben not. 109.

(275) Feria secunda post quasi modo geniti (11. Apr.) 1301. unter vor angeführten Urkunden Num. XXX. *Num.XXX.*

ten bemühet waren, (276) wie sie dann insbesondere im Jahr 1318. von König Friderich, aus dem Haus Oestreich, den Auftrag bekommen, diejenige vom Adel und von denen Reichs-Städten, welche auf des Bayrischen Kayser Ludwigs Seite gewesen, wieder zu des Reichs Gehorsam zu bringen, (277) wiewohl sie mehr diesem, als jenem zugethan gewesen. Daher ihnen auch von diesem

(276) MAPPIUS in *annalibus Juliae Montiumque comitum* Tom. I. pag. 68. Anno 1333. inter Walram Coloniensem Archiepiscopum & Wilhelmum Juliacensem comitem fœdus contra latrones praedonosque, a quibus publicae viae & negotiationes infestabantur, coërcendos. Eam in rem Balduwinus arcem monasterii Meinfeldiae, quam nuper condiderat, muris & turribus instruxit, qua de re diploma confectum, quo adversus latrocinia itinera militaresque vias *usque Weisenburgum in Memetum finibus per Rheni, Mosellae & Sarae tractum* sibi tutandos sumsere singulis foederatorum equitum certo numero vel globo imperato, cui se associavere *Moguntiae* & *Spirensis* ecclesiarum *administratores*, *Georgius Veldentiae*, *Godefridus à Liningen*, *Heinricus*, *Georgius*, *Conradus*, *Robertus fratres Irsuti Comites*, *Fridericus Silvestris Kirbergae*, *Johannes Silvestris Dhunae*, *Johannes Rheingraffensteinii* comites.

(277) ZILLES. l. c. Num. 32.

sem Monarchen Anno 1332. die Execution gegen die Burger zu Maynz aufgetragen worden, welche zwey Jahr vorher das Stifts-Haus zu St. Victor, ausserhalb der Stadt Maynz, sodann die Burg Weisenau niedergerissen hatten, und deswegen in 6000. Mark Silber verurtheilet worden. (278)

## §. XXXII.

Gleich wie Grav Simon III. im Jahr 1322. dem Erzbischof Baldewin von Trier das Schloß Kirchberg zu Lehen aufgetragen, (279) so that Grav Johann II. das nemliche mit dem Schloß Winterburg, und

U 5 machte

(278) in der Urkunde de dato Francoforti an dem Neystin Dinstage vur dem vurgenanten unsir Frowen dage Kerzewie (28. Jan.) 1332. welche JOHANNES *Rer. Mogunt. Tom. II.* p. 606. anführet, heißt es unter andern: darnach begerten derselben Dechen und Capitel zu Sente Victore zu Schirmern vnd zu helferen die edlen Man Vlrichen von Wirtenberg, Georgien von Veldenze, Symon und Johannen Gebrüdere van Spaynheim : : : vnd Walramis des vurgenantin Greben Symons Son ꝛc.

(279) ZILLES. l. c. Num. 38.

machte selbiges zu einem Trierischen Kunckel-Lehen. (280) Der Stadt Winterburg hat er im Jahr 1331. mit Genehmhaltung seines Bruders, Grav Simons, und dessen Sohn, Grav Walrams, ansehnliche Privilegia ertheilet, (281) nachdem er das Jahr vorher sowohl vor dieselbe, als auch vor Koppenstein, von Kayser Ludwig IV. Stadt-Recht erhalten hatte. (282) Worauf er im Jahr 1330. die Schloß-Capelle zu Creuznach, die schon Anno 1309. mit 20. Malter Korn, und 3. Marck Cöllnischer Pfenning, von der Mühle daselbst, nicht weniger mit einem Juder Wein aus dasigen Herrschaftlichen Weinbergen fundiret worden, mit einem neuen Caplaney-Haus versehen, und Anno 1332. eine gleiche Wein- und Frucht-Gült in die von Rheingrav *Johann I.* ausserhalb der Stadt

---

(280) *Idem* Num. 32.

(281) Diese sehr merckwürdige Policey-Ordnung, welche allen Liebhabern des teutschen privat-Rechts, wegen deren besondern Inhalts, angenehm seyn wird, befindet sich unter denen Urkunden Num. XXXI.

Num. XXXI

(282) ZILLES, l. c. Num. 32.

Stadt damals erbaute St. Kilians-Kirche verschrieben hat. (283) 1336. acquirirte er das lehnbare Eigenthum über die Randeckische Höfe und Dörfer Münchweiler, Erbesbüdesheim, Uhlenheim, Nacti und Rade, welche ihm Gotfrid von Randecken zu Lehen auftragen müssen, (284) sodann Anno 1339. von Wilhelm von Winnenstein die Burg Than, (285) über deren Lehnbarkeit die nachfolgende Graven mit dem Bistum Speyer in grose Irrungen gerathen sind. (286) Wie er dann auch in dem nemlichen Jahr mit Rheingrav Conrad von Rheingravenstein ein Bündnüß errichtet hat; welche beyde letztere Umstände aber, wie auch noch andere von denen oben erzehlten, ZILLESIUS dem Graven Johann IV. von Starckenburg, wiewohl irrig, zuschreibet.

§. LXXXIII.

---

(283) ex Notit. Archiv.

(284) Mitwoch vor St. Vitus dag vnnd siner Gesellschafft. (12. Jan.) 1336. Unter denen Urkunden Num. XXXII. Num. XXXII.

(285) ZILLES. l. c. Num. 54.

(286) Davon wird unten ein mehreres vorkommen.

## §. XXXIII.

Ob Grav Johann II. von Creuznach vermählt gewesen, ist noch ungewiß. Dann ob er sich gleich, nach einer Urkunde vom Jahr 1303. (287) zu Kirchberg mit der Wildgrävin *Susanna*, einer Schwester des Wildgraven Friderichs von Kyrburg, verlobet, und ihr darinn das Schloß zu Creuznach mit 300. Marck Cöllnischer Pfenning zu einem Wittum verschrieben hatte; so ist doch diese hernach dem Raugraven Ruprecht von Neuen-Baumberg zu Theil geworden

---

(287) in die Katerine virginis. (25. Nov.) Unter denen Urkunden Num. XXXIII. *Nos Johannes, Simon fratres*, Comites de Spanheim - - - - promisimus fide data, *dispensatione obtenta* per Reverendos Dominos *Emichonem venerabilem Episcopum Frisingensem, Gerhardum Prepositum* eiusdem Ecclesie, nec non *Fridericum Comitem Silvestrem* fratruelem ipsorum SUPER CONSANGUINITATE que est inter NOS JOHANNEM ET SUSANNAM SORОREM Comitis Silvestris - - - - ipsa dispensatione ostensa ad aliquem locum veniemus - - - - & ibi predicte *Susanne* - - - - *indonacionem propter nuptias assignabimus castrum nostrum Crucenachen* cum reditibus trecentarum marcarum denariorum Coloniensium.

worden. (288) Es seye, daß entweder die nöthig erachtete Dispensation nicht erhalten worden, oder daß von der Wildgrävlichen Braut Verwandten dasjenige nicht ausgeführet werden können, was Grav Johann, welcher eine Absicht auf die Wildgrävlich Kyrburgische Landen gehabt, bey seiner Verlobung sich ausbehalten hatte; (289) welches letztere am wahrscheinlichsten ist, zumalen man zwischen beyden Verlobten keine so nahe

(288) de SENCKENBERG *de communi Silvestrium ac Hirsutorum Comitum origine ac munere* §. XVI. in *meditat. de Universo iure ac histor.* p. 30. und besonders die daselbst beygefügte Raugrävliche Stamm-Tafel.

(289) alleg. Num. XXXIII. Promiserunt insuper predictus Episcopus Prepositus & Fridericus Comes Siluester tunc nobis prestare *idoneam caucionem de dandis Nobis Johanni mille marci denariorum* Coloniensium, tribus Hallensibus pro denario computandis infra unius anni Spacium postquam dictam *Susannam Nos Johannes* legitimam duxerimus in uxorem - - - - *Promiserunt eciam* - - - - *vias & modos tunc & ibidem invenire* & eos perficere, *quibus omnia feuda & bona patrimonialia sua ad predictam Susannam* & Sororem ipsius *Annam omni impedimento cessante libere transferant*, si dictum Fridericum decedere contingeret sine prole. *His autem omnibus premissis adimpletis Nos Johannes dictam Susannam promittimus ducere in uxorem.*

nahe Verwandtschaft findet, weswegen eine Dispensation erschweret werden können. Er hat daher seines Brudern Sohn, Grav Walram, zum Universal-Erben aller seiner Landen, benanntlich derer Schlösser und Aemtern Creuznach, Guttenberg, Winterburg, Sprenglingen, Koppenstein und Dill, im Jahe 1339. verordnet, (290) welcher auch schon vorher, als ungezweifelter Landes-Folger, alle wichtige Handlungen seines Oncle mit seinem Insiegel bestättiget hatte, und gleich das Jahr darauf zum würcklichen Besitz dieser Erbschaft gelanget ist.
stirbt 1340. Dann dieses 1340ste Jahr ist es, in welchem unser Grav Johann den Weg alles Fleisches gehen müssen, (291) nachdem er noch das Jahr vorher vor eine

(290) ZILLES. l. c. N. 26. wo bleibt anjetzo die Creuznachische Linie, wann die Kastellaunische Bruder-Theilung von 1301. die Haupt-Theilung der ganzen Grävschaft Sponheim seyn solle?

(291) ZILLES. l. c. N. 26. den 25. Jul. 1340. hat Grav Johann nochgelebet, und war mit bey der Belägerung des Schlosses Dhaun (not. 267.) mithin muß er in der zweyten Helfte dieses Jahrs gestorben seyn.

eine ewige Messe, welche vor ihn und seine Vorfahren zu Winterburg, Koppenstein, Guttenberg und in Welgesheim gehalten werden solle, in eine jede derselben Kirchen vor einen besondern Priester 20. Malter Frucht, nebst einem Fuder Wein aus denen Roxheimischen Gefellen ꝛc. verschaffet hatte.

## §. LXXXIV.

In der Kloster-Kirche zu Schwabenheim ist linker Hand des Eingangs ein Grabstein eingemauert, worauf ein Grav von Sponheim in völligem Harnisch, mit nachfolgender Schrift ausgehauen ist:

und liegt in der Kloster-Kirche zu Schwabenheim begraben.

Monumentum
P. M. Dni Comitis Johannis
de Spanheim
de Canoniae huius fundatorum
Familia
Anno MCCCCXI Calend. Martii in
veteri huius templi Navi sepulti.

Ob nun wohl die Jahrzahl mit dem oben angegebenen Sterbjahr unsers Graven nicht übereinkomt, so halte doch

doch dieses Monument vor das seinige, weilen die ächte Aufschrift, welche um den Stein herumlaufet, meistens eingemauert ist, die vorhin gemeldte aber erst in neuern Zeiten und mit neuer Schrift durch die dasige Canonicos eingegraben worden, denen ein Fehler in der Sponheimischen Zeit-Rechnung wohl zu verzeihen ist. Ich will die Ursache angeben, welche mich dieses zu glauben beweget. Auf dem Grabmahl ist Grav Johannis Wappen mit einem Tournierkragen zu sehen. Wann man nun solches mit seinem auf dem Titel-Blat abgedruckten Siegel vergleichet, welches er an der Urkunde de 1324., worinnen er die Vogtey über das Kloster St. Peter zu Creuznach übernommen, (292) hangen lassen, und

(292) de dat. Sexto Idus Decembr. (8. Dec.) unter denen Urkunden Num. XXXIV. Dieses ehehin bekannte Nonnen-Kloster ist, wie schon oben (§ LXIII. p. 193.) angemercket worden, von Rheingrav Werner, welcher eine Sponheimische Gemahlin gehabt, gestiftet worden, daher die Rheingraven auch Vögte darüber waren. Es komt schon in der Urkunde Grav Johann I. von Creuz-

und darbey in Betrachtung ziehet, daß in diesem 1324sten Jahr in der Creuz-

Creuznach de 1729. beym JOHANNES in *Spicileg. tabb. vet.* p. 473. vor, woraus man siehet, daß es ausserhalb der Stadt Creuznach erbauet gewesen; Allein Rheingrav *Siffrid*, ein Sohn von dem Werner, gab im Jahr 1324. gegen Erhaltung 600. Pfund Heller, sein Vogtey-Recht wieder käuflich an das Kloster zuruck; welches sofort in dem nemlichen Jahr den Grav *Johann II.* von Creuznach, und nach ihm Feria Vta post festum Sancti Gregorii 1340. seinen Nachfolger, Grav Walram, zu seinem Vogt erwehlet hat. Im Jahr 1437. ist das Kloster, weil es in ziemlichen Abgang gerathen war, mit Erlaubnüß Pabsts Eugenii IV. dem Kloster Schwabenheim incorporiret, und die noch übrige wenige Nonnen in andere Klöster vertheilet worden. Nun hat zwar der Probst Hermann von Battenberg auf Lætare 1491. gedachten Nonnen, welche indessen ihre eigene Verfassung unter dem Namen: *Mater* und *Convent* zu Creuznach in der Clusen Buben Capell noch zu erhalten gesucht, erwehntes Kloster wieder zugestellt, der Erzbischof Bertold von Maynz hat sie auch den 2. Jun. 1495. wieder förmlich darein immittiret, und der Rheingrav Johann V. in dem nemlichen Jahr, auf Montag nach Cantate, die Vogtey aus denen Händen der Meisterin Elisabet von Bettendorf wieder eingelöset; allein die darauf gefolgte Reformation hat beyder Gerechtsamen ein Ende gemacht, und ist das Kloster bey dieser Gelegenheit von der Sponheimischen Landes-Herrschaft eingezogen worden.

Creuznachischen Linie kein anderer Grav Johann, als er, gelebet, Grav *Johann III.* von Starckenburg schon todt gewesen, und *Johann IV.* noch unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter, Loretten von Salm, gestanden; also von diesen weder einer noch der andere weder zu St. Peter, noch zu Schwabenheim, Kloster-Vogt gewesen, nachhero auch kein Grav Johann von Sponheim, bis auf den letzten von Starckenburg, in dieser Qualität mehr vorkomt; so glaube kaum, daß meine Muthmassung mich trügen werde; wobey nichts hindert, daß er in denen vorherigen Jahren, besonders A. 1305. und 1310, wie auf dem Titulblatt dieses ersten Bands zu sehen, ein ander Siegel geführet hat.

## §. XXXV.

Ist der Stamm-Vatter der Freyherrlich Koppenfelsischen Familie.

Endlich und letztens ist noch der merckwürdige Umstand nicht zu vergessen, daß unser Grav Johann der Urheber und Stammvatter von der bekanten und noch jetzo florirenden Adli-

Adlichen Familie derer von Koppenstein ist, indem er mit der Tochter eines seiner Adlichen Burg-Mannen einen natürlichen Sohn gezeuget, welchen er, nachdem er von den Kaysern Ludovico Bavaro und Carolo IV. legitimiret worden, mit ansehnlichen Gütern versorget, nach dem Schloß Koppenstein genennet, (293) und das völlige Sponheimische Wappen, nur mit dem Unterschied, gegeben hat, daß in dem ersten Feld eine



(293) Trithemius in Chron. Sponheim. ad a. 1325. p 308. *Comes iste Johannes filiam cuiusdam armigeri sui*, virginem satis speciosam, violatam in concubinam habuit, quae tandem peperit ei filium, quem Comes per Imperatores Ludovicum IV. & Carolum aeque quartum, legitimari fecit, cui inter militares conscripto *titulum prefati Castri de Coppenstein* dedit. Cuius propago Generis usque in praesentem diem multiplicata viget. Dein ad petitionem praefati Comitis Johannis *Willicho* Abbas praedictum filium eius advocatum suum in villa Monasterii, quae *Auen* dicitur, constituit, cui XII. Maldra avenae & totidem pullos ab incolis eiusdem villae dandà singulis annis pro feudo assignavit, ita videlicet, *quod Senior* filius progeniei per Successores legitimos, advocato mortuo, feudum ab Abbate huius Monasterii accipiat, iuramentumque faciat & fidelitatem, more vasallorum Abbati promittat.

Rabe gesetzet, die übrige drey Felder aber mit denen Sponheimischen Würffeln ausgefüllet worden. Dem ersten von dieser Koppensteinischen Familie hat der Abt Willicho I. von Sponheim die Vogtey über das dem Kloster zugehörige Dorf Auwen, als ein Lehen, übertragen.

# Urkunden,
zur
Genealogischen
# Geschichte
derer
Graven von Sponheim.
Von
Num. XXI. bis XXXIV.

# Num. XXI.

## Vergleich zwischen Grav Simon III. zu Sponheim, und Grav Johann III. von Starckenburg, die Vergebung der Pfarrey Kirchberg betreffend. Dat. des Nesten dages na vnsers herrn Vffarte 1318.

Wir Simon Greve van Spanheim dun kunt allin den di disen Brif sehent oder horent lesen daz wir vmbe die Kirche zu Kirchpergh di do ledig ist worden von vnsers Brudern Emichin wegen dez Kor-Bischofs ze Lůttiche in eine Zweiunge sint kommen bit vnseyn Neben Greven Johan van Spanheim darvf ist ein Bescheid vnd vſztrag gemacht von vnser beder Frunde site na den Brifen die vnsir beder Vadir darvber hant gegeben vnd na Kuntschaft zůschen vns also

 daz

daz vnser Nebe Greve Johan zu dieser Zyt dieselbe Kirche zu Kirchpergh sal vnd mag geben vnd bit Recht sinem Bruder Gotfride hat gegeben, Vnd Wir Greve Simon dieselbe Kirche von Recht ensollen noch enmogen zu dieser Zyt geben. Me sal man wizzen wann dieselbe Kirche zu dem ersten male nu ledig wird so sollen wir Greve Simon vnnd vnser Erben die vor genant Kirche zu Kirchpergh geben in alle die wise vnnd dem Rechten als vnnser beder Vadir erste Brife darubir besagent vnnd offenbare sprechent, die Wir vnnd vnnser Erben an beder Syten eweclichen salen halten. Daz diz stede vnnd veste sy, vnnd ane Argeliste werde gehalten, so gebin Wir diesen Brief besigelt mit vnserme Jngesigel darvber zu eime Urkonde. Dieser Brief wart gebin do man zalt vnnd schrib na Cristi Gebort dusent vnnd dru hondert Jare darna in deme acht
[2. Jun.] zehenden Jare des Nesten dages na vnsers Heren Uffarte.

Num.

# Num. XXII.

## Kastellaunische Bruder-Theilung zwischen denen beyden Graven Simon III. und Johann III. von Sponheim und Creuznach. Dat. in Inventione Sancte crucis, 1301.

Nos *Symon Comes de Spanheim* tenore presentium recognoscimus publice profitendo, quod nos maturo consilio mediante venerabilis viri *Emichonis Archidiaconi ecclesie Leodiensis fratris nostri*, nobilium virorum consanguineorum nostrorum, Domini *Henrici Comitis de Solms* & *Hermanni fratris ipsius*, *Rudolfi de Ansenbruch*, *Hugonis de Starkenberg*, & *Stelini de Wunheim* militum castrensium nostrorum, cum dilecto fratre nostro Johanne divisionem fecimus omnium bonorum, que ad nos Successione hereditaria devoluta sunt, modis & conditionibus subnotatis. Ita sane, *quod idem Johannes frater noster terram ex illa parte Sylve dicte Saan* qui terminus apud Renum inci-

pit in villa *Heimbach* & per Sylvam Saan ſe extendit, *ſicut Sylva & fluvius fluens in Renum iuxta Heimbach noſtros utrinque terminos limitent & diſtinguant*, *caſtrum Crucenachen cum caſtrenſibus* eiusdem caſtri, *oppidum ibidem*, *Sprendelingen* cum villis aliis una cum iudiciis, iure, conſuetudine, Silvis, pratis, paſcuis, aquis, aquarumque decurſibus, agris, molendidis, piſtrinis, hominibus, & univerſis ac ſingulis redditibus & proventibus eorundem, quibus ambo nos hactenus ipſam terram tenuimus, ex nunc ut antea pacifice poſſideat, & teneat pleno iure ex illa parte Silve & fluminis predictorum. Preterea quicquid iuris in *clauſtris Spanheim & Suabeheim* hactenus ſimul habuimus, ad predictum fratrem noſtrum & heredes ipſius eſt totaliter devolutum, inſuper Sexaginta Marcarum redditus, quos Nobili Domino avunculo noſtro *Comiti de Liningen* in Oppido Crucenacho, quatuordecim quoque Marcarum redditus, quos in Sprendelingen *Amite noſtre Ymagini* perſoluimus annuatim, non Nos, ſed dictus frater noſter Sibi

ea

ea recuperare poterit redimendo. Item *castrum Spanheim & Dille* cum suis Suburbiis limitatis & distinctis pariter & equaliter ambo tenebimus, & castrenses eisdem castris attinentes communes habebimus, promittentes eosdem in cunctis Suis honoribus, iuribus & consuetudinibus, quibus apud progenitores nostros gavisi sunt, gratiose per omnia de cetero conservare & precipue in secturis lignorum hactenus habitis & consuetis. Adiicimus etiam quod si Johannes frater noster predictus in castro Dille morari voluerit, ligna combustoria in silvis nostris, in quibus nostri castrenses ibidem ligna secant combustoria, accipere poterit & secare, & hoc idem Nobis in castro Spanheim, si in eo morari voluerimus, idem Johannes in Siluis suis concedere tenebitur vice versa. Item frater noster predictus a castrensibus in Spanheim redimendi habebit facultatem, sed castrenses pecuniam ab eodem fratre nostro sic receptam pro bonis aliis convertere aut bona sua propria dicte pecunie equvalentia assignare tenebuntur, que a Nobis & ab eodem

eodem Johanne communiter obtinebuntur. Idem quoque per nos Symonem in caſtro Dille memorato fratri noſtro ſervabitur in caſtrenſibus & bonis prout ſuperius eſt expreſſum. Item ius patronatus eccleſie in *Sprendlingen* apud ſepedictum Johannem & heredes ipſius manebit perpetuo, ſed ius patronatus eccleſie in *Belle* apud Nos & heredes noſtros ſpecialiter reſidebit, iura patronatus eccleſiarum in *Kirchberg* & in *Soren* eo modo, ſicut hactenus, tenebimus communiter & indiviſim. Hoc eciam predictis condicionibus eſt adiectum, quod prefatus frater noſter ex illa parte termini ſupradicti homines nunc reſidentes habebit ex nunc ut antea, quocunque nomine cenſeatur, nec ipſorum quenpiam in noſtris iuriſdictionibus, oppidis, municionibus, recipiemus ſiue villis, quem docere poterit, quod uolgariter beſezen dicitur, iuſte & rationabiter eſſe ſuum, quam condicionem ipſe Johannes frater noſter & heredes ipſius nobis & noſtris heredibus tenebuntur perpetuis temporibus inviolabiter obſervare. Hec omnia & ſingula

gula predictorum promittimus bona fide, dolo & fraude penitus exclusis, firmiter observare fratri nostro & heredibus suis supradictis, & ad eorum memoriam & perpetuam firmitatem Sigillum nostrum una cum sigillis *Emchonis fratris* nostri Archidiaconi Leodiensis ecclesie & nobilium virorum Domini *Henrici comitis de Solms*, *Johannis fratris nostri* nec non *Hermanni de Solms* predictorum presentibus duximus appendendum. Et nos Emcho Archidiaconus, Henricus & Hermannus antedicti hanc diuisionem ordinantes Sigilla nostra rogoti presentibus apposuimus in testimonium omnium premissorum. Huic ordinacioni siue divisioni interfuerunt *Rudolfus de Ansenbruch*, *Hugo de Starckenberg*, *Stelinus de Wunheim* * milites consiliarii & castrenses nostri cum pluribus aliis fide dignis. Datum & actum in *Kastelun* anno Domini Millesimo trecentesimo primo in inventione Sancte crucis. [3. May]

* forsan Weinheim vel Wonsheim.

Num.

# Num. XXIII.

## Das Gegentheil von der Kastellaunischen Bruder-Theilung von gedachtem Tag und Jahr.

Nos *Johannes comes de Spanheim* tenore presentium recognoscimus, publice profitendo, quod nos maturo mediante consilio venerabilis viri *Emchonis fratris* nostri *Archidiaconi ecclesie Leodiensis*, nobilium virorum consanguineorum nostrorum, *Domini Henrici comitis & Hermanni fratris ipsius de Solms*, *Rudolfi de Ansenbruch*, *Hugonis de Starckenberg* & *Stelini*, militum castrensium nostrorum cum dilecto fratre nostro *Symone* diuisionem fecimus omnium bonorum, que ad nos successione hereditaria deuoluta sunt, modis & condicionibus subnotatis. Ita sane, quod idem Symon frater noster *ex illa parte Silve dicte Saan*, *sicut sita sunt Kestelun & Kirchperch*, qui terminus apud Renum incipit in villa *Heimbach*, & per Silvam Saan se extendit, sicut silva & fluvius fluens in Renum iuxta *Heimbach* nostros utrinque terminos limitent

tent & distinguant, *terram & castrum Kestelun* cum castrensibus eiusdem castri, *oppidum Kirchperg* & villas alias cum iudiciis, iure, consuetudine, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, agris, molendinis, pistrinis, hominibus & universis ac singulis redditibus & proventibus eorundem, quibus ambo nos hactenus ipsam terram tenuimus, ex nunc ut antea pacifice possideat & teneat pleno iure ex illa parte silue & fluminis predictorum. Preterea triginta marcarum redditus assignatos in Kirchperg, & triginta sex marcarum redditus assignatos inter silvas *Domine Ymagini amicte nostre* non nos, sed dictus frater noster Symon, recuperare poterit, ea sibi redimendo, quibus redemptis, terre, ville, prata, pascua, iurisdictiones, iudicia, homines, & uniuersa ac singula, que pro predictis sexaginta & sex marcarum redditus deputata fuerant Domine Ymagini supradicte, ad prefatum fratrem nostrum & heredes ipsius, cum omni iure & consuetudine, quibus ea nostri olim progenitores, & specialiter cum

iure illo, quod volgariter dicitur Vnderzog integraliter permanebunt. Item *Castrum Sponheim & Dille*, cum suis suburbibus limitatis & distinctis pariter & equaliter ambo tenebimus, & castrenses eisdem Castris attinentes communes habebimus, permittentes eosdem in cunctis suis honoribus, iuribus & consuetudinibus, quibus apud progenitores nostros gauisi sunt, gratiose per omnia de cetero conseruare; & praecipue in sectuiris lignorum hactenus consuetis & habitis, adiicimus eciam, quod si *Symon* frater noster in *castro Spanheim* morari voluerit, ligna combustoria in silvis nostris, in quibus nostri castrenses ibidem ligna secant combustoria, accipere poterit & secare, & hoc idem nobis in castro Dille, si in eo morari voluerimus, dictus Symon in suis silvis concedere tenebitur vice uersa. Item Symon frater noster a Castrensibus in Dille feoda sua castrensia habebit redimendi facultatem, sed castrenses pecuniam pro redemptione huiusmodi a fratre nostro receptam pro bonis aliis convertere, aut bona sua propria dicte

pecu-

pecunie equivalentia aſſignare tenebuntur, que a nobis & ab eodem fratre noſtro communiter obtinebant. Idem quoque per Nos Johannem in caſtro Spanheim memorato fratri noſtro ſeruabitur in caſtrenſibus & in bonis prout ſuperius eſt expreſſum. Item ius patronatus eccleſie in Belle apud ſepedictum Symonem & heredes ipſius manebit perpetuo, ſed ius patronatus eccleſie in Sprendelingen apud Nos & heredes noſtros perhenniter reſidebit. Jura patronatus eccleſiarum in *Kirperch* & in *Soren* eo modo, ſicut hactenus, tenebimus communiter & indiviſim. hoc eciam predictis condicionibus eſt adjectum, quod prefatus frater noſter ex illa parte termini ſupradicti homines nunc reſidentes habebit ex nunc ut antea, quocunque nomine cenſeantur, nec ipſorum quempiam in noſtris iurisdictionibus, oppidis, municionibus recipiemus, ſiue villis, quem docere poterit, quod vulgariter beſezen dicitur, iuſte & racionabiliter eſſe ſuum, quam condicionem ipſe Symon frater noſter & heredes ipſius perpetuo nobis &

noſtris heredibus tenebuntur inviolabiliter obſeruare. Hec omnia & ſingula predictorum promittimus bona fide, dolo & fraude penitus excluſis, firmiter obſervare fratri noſtro & heredibus ſuis ſupradictis. Et ad eorum memoriam & perpetuam firmitatem Sigillum noſtrum una cum Sigillis *Emchonis fratris* noſtri Archidiaconi eccleſie Leodienſis & nobilium virorum Domini *Henrici Comitis de Solms*, *Symonis fratris noſtri*, & *Hermanni de Solms* predictorum preſentibus duximus appendendum. Et nos Emcho Archidiaconus, Henricus Comes de Solms, & Hermannus ſupradicti hanc diviſionem ordinantes, Sigilla noſtra rogati preſentibus appoſuimus, in teſtimonium omnium premiſſorum. Huic ordinacioni interfuerunt *Rudolphus de Anſenbruch*, *Hugo de Starckenberg*, *Stelinus de Wunheim*, milites & caſtrenſes noſtri, cum pluribus aliis fide dignis. Datum & actum in Keſtelun anno Domini milleſimo trecenteſimo primo in inven-
[3. May] tione Sancte crucis.

Num.

# Num. XXIV.

## Vertrag zwischen denen beyden Sponheimischen Gebrüdern, Grav Simon III. von Kastellaun, und Johann II. von Creuznach, daß sie ihre Lehen in Gemeinschaft behalten wollen. d. d. mense Mayo in crastino ascensionis domini nostri 1301.

Nos *Johannes Comes de Spanheim* ad universorum noticiam venire volumus, quod nos cum dilecto fratre nostro, nobili viro *Symone* Comite de Spanheim *de homagialibus nostris* universis concordavimus in hunc modum, *quod omnes eos communes habebimus*, quamdiu utrobique nobis videbitur expedire. Item inter Nos hoc ordinatum est uniter & compromissum, quod idem frater noster feuda, que de parte sua, quam in divisione habuit, solvantur & hactenus soluta sunt, omnium scilicet feudalium ex altera parte silve dicte San commorantium sua pecunia redimere p[illegible]rit suis usibus reservanda. Item ipsi feudales pecuniam sic receptam pro feudis

ſuis in bona propria commutare, aut alia bona ſua propria ad valorem recepte pecunie tenebuntur in certis locis aſſignare, *que dicti homagiales a vobis & a fratre noſtro predicto noſtrisque heredibus ſuſcipiant*, ab ambobus nobis tenenda communiter & poſſidenda. Sunt autem hy fideles noſtri, *Advocatus de Hunolſtein*, *Fridericus Dominus de Heinzenberc* - - - - *Ulrici dicti Platen de Lapide*, *Henricus de Schoninberg* - - - - *Hermannus de Hadamar*, *filius Wirichi dicti* - - - - *Fridericus dictus Zant*, *Philippus de Kellenbach*, *Henricus Marſchalc*, * Fridericus de - - - - filius *Cunonis de Laurinzheim*, *Simon & Conradus Domini de Schonekin* - - - atque plures iuncti ſunt preſenti Ordinacioni & aliis includantur. Adiectum inſuper, quod quandocunque predictus frater noſter Symon diuiſionem homagialium noſtrorum ſibi fieri petierit - - - - - communicationem ipſam ſibi facere tenebimur, quod & Nobis facere idem frater noſter tenebitur vice verſa. Promittimus inſuper, quod ſi ex morte alicuius aut aliquorum, fidelis

*de Waldeke

fidelis aut fidelium nostrorum feuda aliqua vacare contingeret, alter nostrum sine altero non porriget, nec concedet, volumus etiam omnia bona - - - Nobis Serenissimus Dominus *Rex Romanorum*, *Dux Lotharingie*, *Moguntinus* & *Trevirensis Archiepiscopi*, *Fridericus Comes Junior de Liningen*, consanguineus noster, tenent obligata, communiter requirere & equaliter dividere bona fide. Datum & actum in Claustro Spanheim sub confirmatione nostri Sigilli appensi presentibus Anno Domini MCCC primo Mense Majo in crastino ascensionis Domini nostri. [8. Mey.]

# Nnm. XXV.

## Grav Simon III. und Johann II. von Sponheim, Ueberweisung und Pflicht=Erlassung derer ihrem Vettern, Johann III. von Starckenburg durch die Theilung zugefallenen Sponheimischen Vasallen. dat. feria quinta post octavam Epiphanie Domini 1302.

Symon & *Johannes* fratres Comites de Spanheim fidelibus & amicis suis dilectis *Friderico de Heppenheft*, *Waltero Domino de Wilz*, *Heinrico dicto Suze*, *Richowino de Wilne*, *Schelm de Bomersheim*, *Advocato dicto Bonemeyse*, *Domino de Libesberc*, *Rukelino de Starkenberc* - - - - *de Merkisheim*, *Emichoni de Lewenstein*, & suis heredibus, *Hermanno filio Wilkini de Kestelun* - - - - & eorum heredibus affectionem sinceram in omnibus & singulis. Quia Nos ordinata diuisione homagialium & fidelium inter patrem nostrum Dominum *Johannem* ex una, & nobilem virum Dominum *Henricum* patrem Domini Johannis nunc Comitis de Sponheim ex parte altera (vid. Diploma de 1283. oben Num. X. p. 240) cessistis in partem Henrici quondam Comitis supradicti, volumus & rogamus, quod consanguineo nostro Domino Johanni Comiti predicto fidelitatis Sacramentum faciatis ad homagii debitum vos astringentes eidem a quibus fidelitate videlicet & homagio, si nobis præstitistis, vel de iure præstare debuistis, liberos & solutos dici-

mus

mus per presentes, quibus nostra Sigilla in majus testimonium sunt appensa. Datum apud Dille Anno Domini Millesimo trecentesimo secundo feria V. post octavam Epiphanie Domini.

## Num. XXVI.

### Aussöhnungs-Brief der Stadt Oppenheim mit Wildgrav Hartrad von Dhaun, und denen Gemeinern zu Rheingravenstein, wegen geführten Kriegs. Dat. Montag nach St. *Johannis* Baptiste 1328.

Wir der Rat = = = die Burgmannen die andern Ritther vnd Burger gemeinliche zu Oppenheim verjehen vns vffeliche in diesem gegenwertigen Brieue. daz wir mit Junchern herrn Hartrade dem Wilde Greven von Dune. Vnd den Gemeinern allen von des Ringreuensteine. Vnd allen iren . . helfern hant eine rechte Sone vnnd Verzig deß Criges den der Erwurdige Herre Herr Matthias, Erzebischof zu Menze. der Edele Herr

Greue Johan von Sponheim Und die Stede. Menze. Straßburg. Wormis. Spire. Und wir mit in hatten. alſo von der Geſchiehtz, daz wir vor des Ringreuenſtein lagen. dieſelbe Sun vnnd Verzig. globen wir ſtede vnnd veſte zu haltene vor Uns vnnd vnſer ſtat aue alle Argeliſt. Vnnd zu Urkunde vnd zu einer ewiger ſtedekeit ſo han wir vnſer Stede Jngeſigele gehencket. an diſen brief der geſchriben vnnd gegeben iſt an den Neiſten Mandage nach Sante Johans dage des teufers. zu Oppin-
[27. Jun.] heim do man zalte nach Gotes Geburte drutzehen hundirt jar, vnnd in dem Ehtteſte vnd zwenzigemeſte jar.

## Num. XXVII.

### Frieden zwiſchen Erzbiſchoff Baldewin von Trier an einem- und Wildgrav Friderich von Kyrburg am andern Theil. dat. vf des heiligen Cruces dage, als iz erhabet ward 1330.

Wir Baldewin von Gods Gnaden Erzichbyſchoff zu trier des

des heiligen Romesschen riches Erzich kanzeler durch welshelant. herre. vnd beschirmer des stiftes zu Mentze. Don kont allen luden. Daz wir vor Vns vnd vnseren stift, vnd Vnsere nakommene aller der ansprache. vnd Vorderonge. die der Edelman Friederich Wildegreue von kirberg vnser man hatte oder han mochte zu Vns vnd zu vnserm stifte. vmb daz huis zu Smiedeburg. vnd waz gudes darzu gehoret. daz Heinrich selige wildegraue zu Smiedeburg sin nebe hatte, bid dem selben Friederiche wildegreuen vor sich. vnd Agnes sine eliche vrauwe. vnd Godefride sune aldesten Sone. vnd vor alle ire erben. minecliche vnd gentzliche gesunet sin. also. als hernach steit beschriben. . Zum ersten. so sal die borg Smiedeborg bid den borgmanen die darzu gehorent. vnd bid alle rechte als sie gelegen ist bid dem borgfrieden. vnd darzu Wasser, weyde, ane how, Vischerie, als iz Heinrich sin nebe vorgenant herbraht hat ewelîche beliben. Vns vnd vnserm stifte. vnd darzu waz heinrich vorgenant hatte zu

Runen, ane daz Hochgerichte. daz Hocgerichte sal dem Wildegreuen vorgen. vnd sinen erben bliben. Da, vnd anderswo, wo er bid Heinrich vorgenl. Hocgerichte hatte. auch sal vns vnd vnserm stiffte bliben eweliche daz Dorf Bontinbach bid den luden dar inne, vnd bid alle rechte als iz gelegen ist. Vnd der hob zu Snippinbach bid alle deme daz darzu gehoret. Vnd zwo wysen bi dem huse Smiedeborg die darof gehorent. Vnd Heinrich vorgenant waren. Vnd insal derselbe Friederich Wildegreue. noch de keyne siner erben Vns noch vnsern stift an der vorgenanter borg. noch gude nummerme gehinderen bid de keyn Hande stücken. Vnd hat dar of verziegen vor sich vnd sine erben vnd sine vorgenante Vrauwen gentzliche vnd luterlichen. vnd bid guden willen. Vnd sal der Wildegreue vorgenl. Vns vnd vnserm stifte abedon alle vorderonge vnd anesprache die sin swager Gerhard herre zu blankinheim, vnd Johann der wildegreue von Dune sin nebe hant oder hernachmales han mochten.

ten. zu dem stiffte von des huses we-
gin zu Smiedeborg, oder von de key-
ner der vorgenante Gude wegin ane
runen. waz anders Gutes Heinrich
sin nebe vorgenant gelazen hait, des
mach sich der Wildegreue vorgenant
vnd sine erben onderwinden, vnd ane-
nemen als irs gudes eweliche. Vnd
in sullen wir, noch vnsere nakommene
noch vnser stifft. sie daran nummer-
me gehinderen, in de keyner hande
wis. auch sal der Wildegreue vnde
sine erben of dem Hus zu Smiede-
borg han den alden Torn vnd daz
nuwe hus darbi. daz wir da ge-
buwet han. Vnd han wir ym daz
zu eime ledigem hus zu lehen gelu-
hen. vnd sal er vnd sine erben. daz
selbe hus, vnd Torn zu eine ledigem
huse inthphahen. vnd zu lehen han.
zu anderen sinen lehen. Die er von
Vns vnd vnserem stiffte hait. Von
Vns vnd vnserin nakommene ewe-
liche. vnd sullent vnd mogent sie dar-
uz vnd in riden vnd varen, vnd auch
ire gesinde zu allen irem willen vnd
nuzen. vnd sich daruz vnd in behelfen.
wieder allermeinliche, ane wieder
vns

vns vnd vnsern Stiffte. bid dem sullen sie von dem vorgenl. huse vnd torn vnd der stift bid yn herwieder. auch of dem huis Smiedeborg. vnd in dem borg Vrieden. also verre als die ziele gemacht werdent in alle wis wie iz auch hernach males vmb andere sachen vnd Stucken bid vns icquedersite qm̃e vriedelichen leben vnd in rechtem Borgvrieden. als Borgvriedes reht vnd gewonheide ist. Vnd sullent in dem borgvrieden sin die borgmane vnd alle die of die borg gehorent. Auch insal der wildegreue, noch sine erben uz dem vorgenanten Torn noch huse vns, noch vnserm stifte, noch vnser borg Smiedeborg nummer de keynen schaden gedon. noch lazen geschehen in de keynen enden des landes. Sie insullent auch den vorgenanten torn zu Smiedeborg nummer hoer lazen gemachen von steinwerke wand drier getremeze ho: der iekelichiz si zwolf fuze ho zu meysten vnd nicht hoer. Vnd dar of mogent sie setzen einen helm von holtzwerke niht dan zu eim gedecke. Alle dise vorgeschreben stucke.

als

als sie hievor geschreben stant. sullen wir, vnd vnsere nakommene. vnd vnser stift stede vnd veste huldene ewe-liche ane allerley argelist vnd des han wir zu eim urkonde vnd stedekeide vn-ser Ingesigel bid vnsers Capittils Ingesigele an disen brief don hencken. Vnd wir Johan von kyrpene Doim Probst Johan der Deychain des Dommes. vnd der Kapittil von Trier irkennen uffentliche. daz dise vorgeschriben sune. als die hie vor irludet ist bid vnserem guden willen ist geschehen, vnd daz wir des zu ur-konde vnd stedekeyde vnsers capittils Ingesigel. bid des erwirdigen in gode Vater vnd Herre. vnsers Herren. Hern baldewines Erzich bischoff zu Trier Ingesiegele an disen brief han gehangen. Der gegeben ist zu trier nah Cristus Geburte Druzehen hondert iair. vnd darnach in dem drizigesteme iaire. of des Heiligen cruces Dage als iz irhabet wart. den [14. Sept.] man nennet in latine exaltatio.

Num.

## Num. XXVIII.

**Bündnuß Erzbischofs Balduin von Trier, Grav Georgen von Veldenz, Wildgrafen Friederich von Kyrburg, und Herrn Schiles und Cunen von Dun, entgegen Wildgrafen Johann von Dhaun. Dat. Mitwoch aller nächst nach St. Andreas 1337.**

Wir Baldewin von Gotz Gnaden Erzebischof zu Trire des Romeschen Richs Erze Kanzeler durch Welßlant. Georgie Greue von Veldenze, Frederich Wilde Greue, Herre zu Kirberg Schyles Herre zu Dünen, vnd Cone von Dune Herren zum Steyne bekennen vffelichen an diseme Briue vnd dun kunt allen Luden daz wir vns zu eyn, vnd mit eynander verbunden. Vnd verstricket hant wider den edeln man Johan Wilde Greuen von Dünen vnd alle sine Helfere, die itzunt in siner Helfe sin, oder nach in sine Helfe komen, vnd sullen wir vnder eyn beholfen sin, wanne man iz darf vnd wir vnder eyn dar-

darvmbe gemant werden, wider denselben Johan Wildegreuen, vnd alle sine Helfere, vns nicht zu sunene oder Friede oder Gedult zu gebene oder zu neinene eyne ane die anderen. Doch sullen Wir Baldewin Ertzebischof zu Trire vorgenant Macht haben Fride oder Gedult zu gebene virtzehen tage, oder drie Wochen, wa iz vns gut duncket, vnd nicht lenger. ane der andern willen vnd mogen ouch ob Wir iz vinden, eyne zitliche vnd bescheydene Sone nemen vnd machen, also daz wir di andern vorgenanten Herren bewaren, vnd daz sie by iren rechten oder Bescheydenheyten verlieben, wir sullen auch wider den vorgenanten Wildegreuen Johan vnd sine Helfere vnd zu deme Criege, beholfen sin, vnd dinen, Wir Baldewin Ertzebischof egenant mit drizzig mannen mit helmen, Vnd Wir Georgie Greue von Veldenz vorgenant mit drizzig mannen mit Helmen vnd Wir Friederich Wildegreue mit zwenzig Mannen mit helmen vnd wir Schyles vnd Cone beyde mit zwentzig Mannen mit helmen, vnd

sullen

sullen die Lute wol bereit vnd wol erzuget vnd geriden sin, vnd sullen die vorgenanten Lude, vnser jeglicher die sine in sine Vesten legen zu degelichem Criege vnd Vrloyge, da sie dem vorgenanten Wildegreuen Johan vnd sinen Helfern zu schadene allerbeste sint gelegen, vnd sullen auch mit denselben Luden, vnser jeglicher dem andern helfen vnd dinen, wa man iz bedarf, jeder Man vf sine Kost vnd sinen schaden, vnd tede iz noit so sal vnser jeglicher auch vorbaz mit sinem lande sin beholfen, vnd were iz, daz Vns oder vnserm etlicheme glückete, daz wir oder vnser etlicher, der Viende, oder ire Helfere, oder diner, keyne Viengen, die geuangen sullen vnser gemeyne sin vnser jegliches nach Marzal der Lude, die er heldet zv dem criege, were iz aber daz die Viende, vnser Lude keyne Viengen, was die Lude vnder vns weren, hat der keyne geuangenen der Viende, der mag mit den geuangen sine Lude, vnd dinere zu dem ersten losen, vnd wider gewynnen, vnd waz er darvber geuangen hette, die

sal

sal er zu helfen geben, vnser andern dinere die geuangen sint damit zu lösene, also verre sich daz nach Martzal vnd nach bescheydenheyde, nach deme daz die geuangenen gut sint, mag gereichen, waz aber Schatzunge von en komet, daz sal vnser gemeyne sin, vnsers jeglichen nach Martzal der Lude die er zu deme criege heldet, als auch vorre ist begriffen, vnd daz selbe sal auch sin waz man genuzet, oder gewyñet, von Brantschezunge wegen, waz anders Nuzes wir nemen iz sie an Viehe, oder von andern sachen, daz vns an mag gehoren, daz sal vnser gemeyne sin, vnser jegliches nach Martzal der Lude, die er vf dem Velde hat, vnd nach deme daz man nach Butunge recht vnd Gewonheit teilet, were iz auch, daz wir keynen Bu begriffen, zu dem Bu sullen Wir Baldewin Erze bischoff vorgenant halben Kost dun, vnd wir die andern, daz andere halbe teil, nach vnser Lude Martzal, vnd waz Vestin wir gewynnen, als von des Crieges wegen iz sie von Buwes wegen oder von welichen Sachen an-

ders, die sullen auch halber sin, vnsers Baldewins vorgenant, und daz ander halbe teil sal vns andern verliben, ane waz von vnsern jeglicheme zu lehene ruret, wirt daz gewonnen, daz sal des alleyne sin, von deme iz zu Lehene ruret, were iz ouch, daz wir eyner sone mit dem vorgenanten Wildegreuen Johan vnd sinen Helfern vberquemen vnd sie mit enteden, vnd derselbe Wildegreue vnd sine Helfere darnach die sone vberfuren vnd nicht enhilden, wo der bruch an jeme oder an sinen helfern were, da sullen wir wider verbunden sin zu eyn, vnd helfen wider den egenanten Wildegreuen Johan vnd sine Helfere in aller der weise, als wir itzunt zu eyn sin verbunden, vnd als da vore ist begriffen, Vort me queme iz daz bynnen der zyt daz der crieg mit dem egenanten Wildegreuen Johan weret, jeman vnser oder vnser ettesliches Vient wurde, ginge die Vientschaf vns Baldewin Ertzebischof vorgenant an, so sullen wir die andern vorgenanten Herren demeselben vnserm Herren Baldewin Ertze Bischoue

schoue sin. vnd sines Stiftes Lant helfen weren vnd sullen jeme auch vorbas helfen, als verre wir iz mit eren gedun mogen. Gyenge aber die Vientschaf vns die andern, oder etteslichen vnder Vns an, so sal derselbe herre Herr Baldewin vns dazselbe ouch wider dun, zu aller . . . Rechten vnd Beschеydenheyd. Alle dise vorgeschribenen stucke vnd ir jegliches, als verre als sie vns an rürent, vnd als da vore ist begriffen Wir Baldewin vorgenant globen in guten truwen, vnd wir die andern globet vnd gesworn, vnd globen sie ouch an diseme Briue stete vnd veste zu haldene allerleye Geuerde vnd Argelist vz gescheyden. Vnd han ouch dieselben stücke globet mit Beheltnisse aller andere stucken glupnisse vnd verbuntnisse, die Wir vore vnder eynander gemeynlichen, oder besundern getan han, vnd mit beheltnisse aller Briue, die Wir vore vnder eyn gegeben han, die wir mit disem Verbuntnisse nicht wellen krencken. Vnd diser dinge zu Urkonde, vnd stedicheit, han wir vnser

Ingesigele an diesen Brief dun hencken. der gegeben ist do man zalte nach cristes Geburte drizenhundert jar vnd darnach in dem siben vnd drizzigestem jare. An der Mitewochen allerneheſt nach ſente Andrees
[3. Dec.] tage des heiligen Apoſteln.

## Num. XXIX.

### Grav Heinrichs von Solms Schiedsrichterlicher Ausspruch über die Streitigkeiten wegen Dill, und beyden Kloster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim, zwischen denen Graven Johann III. von Starckenburg, und Simon III. auch Johann II. Gebrüdern von Creuznach. dat. Dille in die beati Galli 1299.

NOs Heinricus de Solmeze notum facimus uniuerſis preſentes literas inſpecturis vel audituris quod cum inter nobiles viros conſanguineos noſtros dilectos *Johannem filium quondam Henrici* ex una, *Simonem & Johannem fratres filios Johannis quondam Comitum de Spanheim* ex parte altera ſuper

ſuper *poſſeſſionibus & iurisdictionibus in ſuburbiis & allodiis* quod vulgariter dicitur *Dille* ante caſtra eorum comicie Sponheim & dill ſitis, nec non *iure advocacie monaſteriorum Sponheim & Swofheim* contentio verteretur, tandem ipſe partes pro bono pacis & concordie in nos tanquam arbitrum arbitratorem ſeu amicabilem compoſitorem compromitterent dantes nobis fide preſtita corporali plenariam poteſtatem hanc decidendi & faciendi, quodcunque nobis amicabilius & melius videtur expedire, nos igitur compromiſſum huiusmodi in nos ſuſcipientes & iuris viam amicitie moderamine temperantes ſuper his in nomine domini pronunciamus in hunc modum. dicimus itaque inprimis, quod *Johannes* filius *Henrici*, *Simon* & *Johannes* fratres *filii Johannis comitis* predicti & heredes eorundem *in ſuburbiis & allodiis predictis infra terminos diſtinctos & limitatos nulla prorſus exercebunt iudicia* vel tenebunt, ſex caſtrenſes predictorum caſtrorum in iure libertatibus & honore manebunt ſicut a progenitoribus predictorum

Comitum ad eos eſt deventum. Preterea que *Johannes filius quondam Henrici* prefatus in Monaſteriis Sponheim & Swotheim prenotatis advocacie ius ſe habere crediderat, dicimus *quod idem Johannes & ſui heredes ex nunc in antea nihil iuris habebunt in eisdem.* Hanc ordinacionem ſeu amicabilem compoſitionem per nos inter partes predictas taliter ordinatam dicimus in perpetuum ab ipſis & eorum heredibus eſſe inviolabiliter obſervandam, eum quoque vel eos qui huiusmodi compoſicioni & ordinacioni contrariare preſumſerit vel preſumſerint fidei pacis ac iuris violatorem vel violatores ipſo facto fore pronunciamus. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum una cum ſigillis *Johannis* filii Henrici, *Simonis & Johannis* fratrum filiorum quondam Johannis Comitum predictorum, *Emechonis Archidiaconi* Leodienſis, *Henrici de Sponheim Canonici Colonienſis*, *Eberhardi de Sponheim* preſentibus eſt appenſum. huic eciam interfuerunt ordinacioni *Johannes dominus de Bronshorn*, *Johannes Advocatus de Runa*, *Rudolfus de Anſenbrug*,

*brug, Hugo, Henricus dictus Craz, fratres, Johannes de Wamerod, & Wilhelmus de Croue* milites & alii quamplures fide digni quorum omnium testimonium super predictis fuit convocatum. Actum & datum anno Domini MCCXCIX in die beati [16. Oct.] Galli apud Dille & Nos *Emecho Archidiaconus Leodiensis & Henricus Canonicus Coloniensis* predicti supradictam ordinacionem & amicabilem composicionem approbamus & eandem bona fide promittimus sub appensione Sigillorum nostrorum inviolabiliter observare. Actum & datum ut supra.

## Num. XXX.

**Bündnüß derer beyden Graven von Sponheim, Simon III. und Johann II. zu Creuznach, mit denen Raugraven Ruprecht und Heinrich. dat. Feria secunda post quasi modo Geniti 1301.**

NOs *Rupertus & Henricus fratres Comites Irsuti* presentibus nostris literis recognoscimus & publice pro-

fitemur quod nos fide data promittimus, nos insolidum obligantes, quod a festo beati Georgii proximo ad sex annorum decursum fideles auxiliatores & constantes esse debeamus nobilium virorum *Simonis & Johannis fratrum Comitum de Spanheim* consanguineorum nostrorum ipsos in omni suo iure defendendo & obtinendo contra quemquam hominem, Serenissimo Domino nostro Romanorum Rege, & reverendo patre ac Domino Archiepiscopo Moguntie duntaxat exceptis, his modis & condicionibus interiectis, quod quemcunque & ubicunque *in municionibus nostris vel etiam suis*, ac quamdiu & quotiens predicti Comites opus habuerint & a nobis requisierint *ad cotidianam seu continuam iacendo Guerram ipsos decem virorum armatorum auxilio iuvabimus* sub nostris periculis & expensis. Dictos quoque Comites recipiemus & manutenebimus in nostris castris & municionibus, quas ingredi & egredi iidem cum suis adiutoribus Guerre tempore potuerint, & prout sibi viderint expedire. Insuper si quispiam hominum per

poten-

potenciam terram & iurisdictiones eorum invadere preſumſerit, totis noſtris viribus eisdem comitibus in ſuccurſum ſub noſtris expenſis & periculis venimus. Preterea ſi medio tempore, huius noſtre compromiſſionis mutue, caſu quocunque pugna fieret aut conflictus Deo victoriam nobis dante principalem captiuitatem ex parte adverſa ei inter Nos, cuius eſt precipue tum litis, tenebimus preſentare, captivitatis vero reſiduas inter Nos, prout ſe extendit inter Nos armatorum numerus, dividemus, hoc adiecto, quod ſi medio tempore inter Nos & conſanguineos noſtros preſcriptos, ſeu inter noſtros caſtrenſes, fideles homagiales, aut alios noſtros homines aliqua diſcordia oriretur per viros diſcretos *Rudolfum de Anſenbruch, Stelinum de Wunheim, Philippum Mucgelin, & Eberhardum de Alſenze*, milites, quos ex utraque parte ad hoc elegimus, iuſte aut amicabiliter huiusmodi diſcordia decidetur. Si quis vero predictorum militum ordinatorum ſtare recuſauerit, illum in noſtris municionibus non tenebimus

& contra ipſum iuuabimus, ut eſt dictum. Hic uero, quod abſit, contra hec noſtra premiſſa quodcunque preſumpſerimus attemptare, ipſo facto violatores fidei & proprii honoris prodigi debemus ab omnibus reputari. In cuius rei teſtimonium atque robur preſentes literas noſtris ſigillis fecimus communiri. Actum & datum Anno Domini Milleſimo trecenteſimo pri-
[10. Apr.] mo, Feria ſecunda poſt quaſi modo Geniti.

## Num. XXXI.

Wier Johan Grebe von Spainheim virgehin vns vffinlich an dieſim Brief vnd dun kund allin Ludin. daz wir mit rade der ediln Lude vnſirs Liebin Brudir Grebin Symons von Spainheim Walrabin ſines ſones vnd andir onſire Mage Borgmañe vnd Frunde gefrihit han vnd frihin die Scheffinen vnd die gemeinde in onſirin dale zu Wynthirberg vnd globin in mit gudin truwin vnd rechtir ſichirheid vor ons vnd alle vnſir nachkomendin den vorbenan-

benantin onsirn Scheffin vnd Borgern vnd allin iren nachkömelingin alle die vorwort vnd ondirscheide die hienach sint geschriebin, stede Veste vnd ongebrochin zu haltin ane arglist. daz selbe suln in auch globin vnd siechirn nach Ons vnsir Nachkomindin die iz habinde vnd besiezinde werdent. Zu dem erstin ane, hain wir Mahc vnd sullin sezin vnd machin in onsir vorbnantin Stad Wynthierberg einen Scholtheizin wen wir wollin, also daz wir keinen Man von der Stad sullin twingin Scholtheiz zu sine. wen auch wir Scholtheize machin, der sal globin vnd swerin zu den heilgin daz er alle glubnisse vnd ondirscheid die da sint zwischin ons vnd onsern Borgern gmaht. sullen ongebrochlich haldin vnd hudin, vnd sal onsir gülde vnd Bede alda samenen vnd ofhebin nach rade der geswornen, vnd sal onsir reht haldin vnd orteil sprechin, nach gudim rade der Scheffinen. were auch daz der Scholtheize an den odir andirn stuckin it Missedede vnd schuldeclich begriffen werde daz sal er bezzern vnd richtin nach

onsern

onsern gnadin. Die Scheffinen sullin auch virlibin in allin irn rechtin vnd wirdekeidin. die vorbnantin borger vnd stad sullin ons gebin alle jar zu Bedie vor Atzung vnd gewende sehtzig pund gudin Haller zu zweie gezidin in dem jare, halb zu onsir frowin dag Kertzenisse vnd halb zu sent Remigis dag, vnd allezit in den aler nehstin vierzen dagin nach der vorbnantin onsir frowin vnd sant Remigis dagin sullin wir keinen schadin nit kerin von der bedin wegin of die borger vnd stad wañe abir zu den zweie gezidin die nehist virzen dag vergingin, liedin wir dañe keinen schadin von der bedie willin den soldi ons rihtin die borger vnd die Stad. wir sullin auch sie nit dringin keine bede me zu gebin vbir diese sehtzig pund. Me Hofstede Hus vnd gartin sullin wir lihin omb bescheidenlichin zins nach vnserin willin. Auch mugin wir machin of dene Markite Fleischirn vnd ein Kaufhus vnd mugin die lihin nach vnserin willin omb zins. Me sullin wir hain zu der Stad BanMulin vnd Ban

Bachus,

Bachus, darzu sullin sie malin vnd Backin als Bañis reht ist. Auch sullin wir alle vnsir gut vnd reht die ons die Scheffin deilint fri haldin vnd habin, vnd sollin auch derselben stad lazin alle ir gewonheit vnd reht daz sie hane in weldin vnd in HolzMarkin. Wir sullin auch da hain onsern Zoll vnd Ongeld, daz sullin wir offezin nach rade der Scheffinen. Dieselben burger sullin auch haldin vnd herbergin onsir gesinde vnd onsir frund gutlich vnd lieplich ane irn schadin sundir arglist. Auch sal kein Mensche daz andir vrebelich in der Stad nit ane grifin, wer it zu dune odir zu sachin of den andirn hat, der sal in dem Ryhter zeigin, der sal in setzin vnd scheidin als reht ist. Vnsir Mañe Borgmañe vnd diener sullin nit dem Scholtheiz vor gerichte zu rehte sten, sie wollin iz dañ gerne dun. Nieman sal sich machin zu der Stad noch intfernin von der Stad, iz ensi bit willin des Ryhters vnd bit wissen der Scheffinen. wer ons auch nit ingebe onsirn zins von Husin Hofestedin vnd gartin als

als wir in offetzin, den sullen twingin Scholtheiz vnd Scheffinen, daz er Ons den zins bit dem schadin der darof get rihte. Auch in sal nieman keinen veilin kauf hain dan of dem gemeinen Markite. von slagin odir har reufin sal man ons gebin fünf schilling Menschin, daz sint je zwene vor dri Haller. Von Grozin wundin, falscher Maze vnd onrehtin gewicht sullin ons werdin sehtzig schilling Mensch der vorbnanten werung, dem der schadde ist geschied, den sal man iz rihtin. Dotslag, Meindat vnd verrehtnisse sal man rihtin swerlich wie gerihtes Recht ist. Wer an Brode Misse bekit den sal man schuppin oder er sal ons gebin sehezig schilling Mensch, die willkur stet an ons. wirt ieman beclagit umb scholt swerit der da beclaget ist, so ist er dem Ryhter nit schuldig, wan der ie beclagit hat der sal dem Ryhter gebin sechs schilling Menschin. Ist aber daz der da beclagit ist nit ie swerit vnd wirt vbirwundin so muz er dem rihter gebin daz clagelt bit namen sehs Menschin vnd ist der andir dem rihter nit

nit schuldig. Bekumbert auch ieman dem andern sin gut vnd dut im onreht, so sal der iz bekümbert hat gebin dem rihter sechs Mensch vnd den Scheffinen einen Mensch von je drie punde als hoe daz gud triffit vnd wert ist. Darzu sal er dem sinen schadin rihtin dem er sin gud onrehtlich bekumbirt hat. Hat abir er reht so insal er dem rihter noch den Scheffinen nit gebin vnd sal der dem sin gud ist rihtlich bekumbirt gebin dem rihter vnd den Scheffinen daz Geld als vor ist geschriebin. Wer iz auch daz onsir vorbnantin burger keinen werlichen vnd woldin machin vnd woldin darumb setzin schetzung die muglich vnd mezlich wer of solich Gud als man keufit vnd verkeufit daz sie den Bv vollinfurtin darwiedir sullin wir nit sin, daz sullin sie auch dun mit onserm rade. Auch sint ons dieselbin burger die fure hant schuldig onser Waginferte bit Namen zwa verte zu Gauwe wert, vnd zwa eine Mile omb Wynthirberg wan wir wollin, die Waginferte sullin sie ons varin halb zu erne vnd halb zu Herbiste. Wer iz

auch

auch daz wir reisin woldin von onsern odir onsir Frunde vnd Mage wegin so suln ons onsir borger helfin vnd nachfolgin gewapint nach rade vnsers Ryhters vnd der Scheffinen. wer iz daz wir nit selber reystin so suldin sie onsern geweldigin bodin nach folgin, wer iz daz wir Gelt nemen omb Crieg odir omb reise, so sint sie ons nit schuldig nach zu folgin. wañe sie auch mit Ons reisint, so sullin sie Vierzenaht sin in irre Kost, wollin wir sie langer haldin, wir soldin in Kost gebin. Erzörnitin sie auch ieman bit förderung in vnsir reisin wir sullin sie verantwortin. Der Scholtheiz vnd die Scheffinen sullin ie zu den virzenahtin schowin vnd prasin Wapinzug vnd fürung. Wer sin zweiger Wañesch nit inhat, der sal gebin zwen schilling Mensch. Auch wer nit inhat ein panzier vnd ein Perd der sal gebin funf schilling Menschin wer nit inhat eine place vnd einen Heugist der sal gebin zehin schilling Mensch. Welch borger in der stad nit inwanit infure er nit in wañe er is irmanit

worde

worde von dem Scholtheiz vnd den Scheffinen der sal der Frihid nit geniezin vnd sal in die Stad nit verantwertin. Wir in sollin auch keinen burger vz sine Hus driben vnd einen andirn darin sezin iz in si bit sine gudin willin. Wir insollin auch keine sin perd abe intlenin er wolle iz ons gerne lihin. Erlihit er is ons nit wir sullin ons nit daromb zornen. Wir mugen auch hain vnsir Müntze vnd Wechsilbank. Alle diese vorbuant stucke ondirscheid vnd artickl sunder vnd samint globin wir vnd hain globit bit gudin truwin vnd rehtin sichirheid vor ons vnd onsir Nachkomindin stede veste vnd ongebrochin zu habin one arglist die ieman kan irdenkin. vnd hain des zu Vrchund vnd stedir Vestekeid vnsir Ingesiegil gehangin an diesin brief. vnd hain gebedin die edil Mañe vnsere liebin Brüder Grebin Symonen von Spainheim, Walrabin sinen son vorbuant bit der wille iz ist geschiet, Philippis von Spainheim vnsern Vedern, Hern Symon stelin von Bornheim Hern Johann von

Bleinchin ritter vnsir borgmañe vnd Hern Kyndilmañen von Dyrnstein Ritter onsern liebin getruwen, daz sie zu merre stedekeid vnd gezugnisse ire ingesiegel mit den vnsern hant gehangin an diesin brief. Wir auch Greb Symon vnd Walrab onsir son vorbnant bit der gudin willin vnd gehenknisse iz ist geschiet vergehin daz wir alle diese vorbnant stucke wollin stede vnd Vesthe haldin vor ons vnd onsir erbin ane arglist, vnd hain zu Vrchund vnsir Ingesiegil gehangin an diesin brief. Wir Philip von Spainheim Stelin von Bornheim, Johan von Bleinchin vnd Kyndilman von Dyrenstein vorgenant Vergehin daz wir dorch bede willin vnsirs liebin Vedern vnd Herrin Grebin Johañes vorgenant hain onsir Ingesiegel mit dem sinen gehangin an diesin brief. Hie bi diesim dingin sint gewesin erber lude her Heinrich der Perrer zu Cruzenach, Johan Pastor von Sprendelingin, Jacob von Wyrisheim vnsir Amptman, Gotze Wyne Holtz Scholtheiz zu Cruzenach vnd Gerlach, vnsir Zimber-

herman vnd ander vil biderber lvde. Diz ding ist geschiet vnd diren brief ist gebin zu Cruzenach an dem Achtzehindin dag des jaris da man schreib nach Gots gebort druzen hundert jar in dem ein vnd drizigdistin jare. [18. Jan.]

## Num. XXXII.

### Lehen-Auftrags-Brief über Gotfried von Randeck Dörfer und Güter Münchweiler, Erbesbüdesheim ꝛc. an Grav Johann II. von Sponheim zu Creuznach. Mitwoch vor St. Vitus tag 1336.

Ich Godefrid von Randeckin ein Ritter vnnd Schonecke van Flersheim min eliche Frauwe dun kunt allin Ludin daz wir eintwillichen vnnd einmutlichen vnnd mit wissen vnsers Herrn Grauen Friedrichs van Lyningen dem edeln Manne Grauen Johan van Spanheim vnnserin Herren, Herren zu Crucenache vnnd sinen Erben geben han vnsern Houe vnnd Dorf

 Münch-

Munchwilre, Erweißbudinsheim, Ulenheim, Nacti vnnd Rade vnnd waz darzu gehoret daz wir han Recht vnnd Gewonde Gesucht vnnd vngesucht vor sin recht eigen vnnd hant ez wider van ime zu Lehen entfangen also daz wir vnnd vnser Lehens Erben daz ymmerme zu rechten Lehen solen han vnnd entfahen von vnserm Herren Grauen Johan vorgenant vnnd sinen Erben die Herren sin zu Crucenache. Ze einem Vrkunde hencken wir vnser Jngesigel an diesen Brif, der geben ist do man zalte na Goz Geburte druzen hondirt Jare in dem Seß vnnd drizigesten Jare
[12. Jun.] an der Mitwochen vor St. Vitus dage vnnd siner Gesellschaft.

## Nnm. XXXIII.

Grav Johann II. von Sponheim zu Creuznach verbindet sich, die Wildgrävin Susanna von Kyrburg zur Gemahlin zu nehmen. in die Catarine Virginis 1303.

Nos

Nos *Johannes*, *Symon fratres Comites de Spanheim*, & *Emicho frater noster Archidiaconus Ecclesie Leodiensis* presentibus profitemur quod promisimus fide data, dispensatione optenta per Reverendos Dominos *Emichonem Venerabilem Episcopum Frisingensem*, *Gerhardum prepositum* eiusdem ecclesie, nec non *Fridericum Comitem Silvestrem* fratruelem ipsorum super consanguinitate, que est inter *Nos Johannem & Susannam Sororem predicti Friderici* comitis Silvestris, quam dispensacionem abhinc usque ad festum beati Johannis baptiste proximum secundum continenciam literarum suarum impetrare promiserunt, omnia & singula subnotata plenius adimplere. Primo quod ipsa dispensatione ostensa, ad aliquem locum veniemus, qui nobis & predictis Episcopo, preposito & Friderico videbitur expedire, & ibi predicte *Susanne* securitatem prestabimus sufficientem, vel eius amicis, *quod eidem in donacionem propter nuptias assignabimus castrum nostrum Crucenachen* cum reditibus trecentarum marcarum dena-

denariorum Coloniensium, tribus Hallensibus pro denario computandis; in locis vicinioribus & commodioribus ipsi castro pro utilitate Susanne predicte, quos redditus una cum dicto castro tenebit ad tempora vite sue; si nos Johannem sine heredibus decedere contingeret, nisi illi; ad quos de iure bona prefata devolvi debent, una cum castro ipsa cum tribus millibus marcarum coloniensium denariorum tribus hallensibus pro denario computandis redimere velint, quod eis licebit, que tria millia marcarum, sive bona cum eis comparata postmodum cum castro prefato ad eos devolventur; ad quos bona nostra de iure debent pervenire. Promiserunt insuper predictus Episcopus Prepositus & Fridericus Comes Silvester tunc nobis prestare idoneam caucionem de dandis nobis Johanni mille Marcis denariorum Coloniensium tribus Hallensibus pro denario computandis infra unius anni spacium, *postquam dictam Susannam Nos Johannes legitimam duxerimus in uxorem*, quas mille marcas in certos & distinctos redditus convertemus

mus, & infra eiusdem anni ſpacium pro aliis mille marcis prediɛte Monete redditus centum marcarum denariorum Colonienſium eiusdem monete nobis de bonis ſuis caſtro noſtro Crucenachen vicinioribus taliter aſſignabunt, quod ipſa Suſanna per aſſignacionem talium reddituum in porcione ſue hereditatis que ſibi debetur ſine onere debitorum in poſterum non gravetur, quos tamen centum marcarum redditus predictus Fridericus Comes Silveſter pro mille marcis denariorum colonienſium redimendi habebit liberam optionem. Si vero predictam Suſannam ſine heredibus decedere contingeret, nos Johannes dictas mille marcas ſive redditus pro eisdem computatos una cum reditibus centum marcarum aſſignatis tenebimus pro tempore vite noſtre, nobisque de medio ſublatis predictam pecuniam & redditus ad illos heredes, ad quos de iure redire debent, libere revertentur. *Promiſerunt eciam* predicti Epiſcopus Prepoſitus & Fridericus per ſe & alios ad hoc deputatos, una nobiscum, *vias & modos tunc & ibidem invenire*,

*& eos perficere, quibus omnia feuda & bona patrimonialia sua ad predictam Susannam & Sororem ipsius Annam omni impedimento cessante libere transferant, si dictum Fridericum decedere contingeret sine prole.* His autem omnibus premissis adimpletis, Nos Johannes dictam *Susannam promittimus ducere in uxorem* & Nos *Symon & Emicho* predicti pro eo & cum eo promittimus, predicta per fratrem nostrum promissa effectum mancipare, quecunque autem parcium predictarum in adimplendo omnia & singula premissa deficeret, excepto articulo de obtinenda dispensacione, ad quem ex sola fidei datione sine alterius pene adiectione memorati Episcopus, Prepositus & Fridericus tenentur, tunc alteri parti in mille marcis coloniensium denariorum nomine pene erit obligata & nihilominus redargui poterit de fide rupta, & pars deficiens in premissis a parte altera sine offensa & defensione poterit pignorari. *Si etiam predicta dispensacio infra festum beati Johannis Baptiste proximum haberi non poterit, ex tunc utraque*

pars

*pars libera erit ab omnibus condicionibus* promissionibus & obligacionibus supradictis. In quorum omnium evidens testimonium presentes literas dedimus nostrorum Sigillorum robore consignatas. Datum in Kirchberg Anno Domini M°. CCC°. III°. in [25. Nov.] die Katerine virginis, presentibus *Rudolfo de Ansenbruch*, *Hugone de Smideburg*, *Sibodone dicto Gauwere*, *Wilhelmo dicto Burnebach*, *Wilderico de Spanheim*, militibus & aliis fide dignis.

## Num. XXXIV.

### Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach Revers wegen übernommener Vogtey über das St. Peter Kloster zu Creuznach.

dat. Sexto Idus Decembris 1324.

Wir Graue Johan van Spanheim verjehen Uns offenlich an diesem Briefe. Wanne die Ediln Lude Sifrid der Ringraue, Frauwe Margareta sin eliche Husfrauwe, Johan ir Son vnd Junckfrau

frau Hedewig sine eliche Hußfrawe vnd ire Erbin die irs gudis rehte Erbin sint, wieder gekeufint, die Fodige die sie den ersamen Frauwin . . der Meistersin vnd dem Convente des Clostirs zu Sente Peter haut verkauft, da wir Fant uber sin, so soln wir vns nummer vermezzen, dekeiner Feudichin zu dem vorgnanten Clostir wand also vil Rehtis als wir hattin zu dem Clostir vnd zu irme gude wa daz ist gelegin des Dagis e wand wir da wordin gekorn zu eime Faude, des soln wir sin vnverlustig. Zu eim rehtin Orkunde gebin wir disin Brief versigelt bit vnsirm Ingesigel. der
[8. Dec.] ist gebin do man zalte von Gotz Geburt druzen hundirt Jar vnd vier vnd zwenzig Jar. Sexto Idus Decembris.

I. Regi,

# I. Register über verschiedene alte teutsche Redens-Arten.


Besezen. 328. 333
Borgfriede (1330) 344
Comecia (1277) 221. (1299) 353
Dextrarii phalerati (1281) 223
vor Geding (1283) 237
Getremeze (1330) 344
Gewere. 258
Heimgered. Vorr. p. VI.
Helm (1330) 344
Hochgericht. 342
Lantwere (1281) 225
ledig hauß (1330) 343
nach Marzal (1337) 348
Menschin (1331) 362
Nachtselde (1283) 236
Place (1331) 364
tàddeile (1286) 245
vnderzog (1283) 238. 332
vrlonge (1337) 348
Wechsel banck (1331) 365
zweiger Wamesch (1331) 364


# II. Register über die vorkommende Städte, Schlösser, Klöster, Dörfer ꝛc.


A.

Altenberg (1346) 212
Alt Leiningen, Schloß, (1293) 257
Alzey. 53
Arienschwang. 53
Auen (1302) 65. 320

B.

Bedgau. 6
Berncastel. 62
Blanckenberg, Schloß, (1247) 81
Böckelheim, Ambt, (1295) 277
Dorf, (1277 220
(1331) 298
Bonn, Vogtey, (1247) 82
Bontebach (1330) 342
Brezenheim. 53
Brunckenstein, Schloß, (1340) 302
Büdesheim (1181) 60

C.

Claravall, Schloß, 63
Creuznach, Ambt, (1339) 314
Schloß, (1303) 369
Stadt, (1331) 298

D.

Dannenfelß. 201
Dhaun, Schloß, (1340) 301
Dill (1283) 236. (1339) 314


E. Encke-

E.
Enckebach. 48
Engelstadt (1197) 49
Erbesbüdesheim (1336) 311. 368
Esenheim (1289) 184.

F.
Feldberg (1044) 10
Flonheim. 58

G.
Geierslei bey Dhaun (1340) 302
Geilweiler (1325) 290
Gemünden (1325) 290
Guttenberg, Ambt, (1339) 314

H.
Hachenburg, Schloß, (1247) 81
Hadamar, Vogtey, (1247) 82
Haimbach, Dorf, (1301) 326 330
Bach (1301) 278
Haspannia. 64
Haußen (1285) 170
Heddesheim (1197) 59
Hengesbach (1184) 127
Hilckerod, Schloß, (1247) 82
Himrod, Kloster, 50
Hohenfels, Herrschafft. 54
Hollstein, Schloß, (1247) 82
Homburg. 87
Honscheit (1283) 242
Hundesruche. 6

J.
St. Johannisberg, Schloß, (1340) 302

K.
Kastellaun (1331) 298
Kazenbach, Wald, (1347) 212
Kirchheim. 201
Koppenstein (1339) 314

L.
Lautern. 48
Lewenberg, Schloß, (1246) 80. (1247) 82.
Lichtenberg, Schloß, (1260) 192
Loch, Schloß, (1293) 175. 253

M.
Martinstein, Schloß, (1340) 302
Maynz (1328) 293. 340
Meyenfeld, Comitia. (1197) 59
Montclair, Schloß, (1181) 61
Münchweiler (1336) 311. 368
Münster bey Bingen (1355) 268

N.
Nacti (1336) 311. 368
Neuerburg (1346) 212
Noh, Fluß. 15
Nohgau. 6. 8. 140. Comitatus Emichonis darin. ibid.
Nordgau (1065) 14. 137

O.
Olckenbach (1075) 18
Oppenheim (1328) 293. 309

R.
Rade (1336) 311. 368
Reichen-

Reichenweiler (1325) 290
Rheingravenstein, Schloß, (1281) 228. (1328) 293. 339
Ringau (1281) 230
Rüdesheim (1331) 298

S.

Sain, Schloß, (1247) 82
Saffenberg (1247) 82
Schneppenbach (1330) 342
Schönberg, Schloß, (1323) 202
Schornsheim. 201.
Slirschied (1277) 220
Sickenbach (1197) 59
Soonwald (1301) 278. 235. 330. (1331) 298
Soren (1283) 59
Spachbrücken (1277) 220
Speyer (1328) 263. 340
Sponheim, Schloß, (1331) 298
Dorf, 55. (1331) 298
Sprendlingen (1279) 155. (1331) 297. (1339) 314
Stein, Schloß, (1293) 175. 253
Straßburg (1328) 293. 340

T.

Traben. 6
Trachgau. (1283) 237

U.

Uhlenheim (1336) 311. 368
Uhren, Schloß. 63

V.

Velzberg, Schloß, (1340) 304
Vraizberg, Schloß, (1247) 82

W.

Walbenrod (1277) 220
Weinsheim (1331) 298
Welgersheim (1339) 315
Weltersberg, Schloß, (1247) 82
Werden, Schloß, (1287) 181 259
Werrisbach, auf der Abtey, (1287) 182. 261
Westrich. 8
Wildenstein (1346) 212
Winterburg (1295) 277 (1339) 314
Wonsheim (1346) 212
Worms (1328) 293. 340
Wormsgau. 8

Z.

Zwingenberg, Schloß, (1312) 287

III. Regi=

## III. Register über die vorkommende hohe Stands- und andere Personen, und zwar


### A.
### aus dem geistl. Stand.

a) Erzbischöffe
Mayntz.
Bardo (1047) 12
Adelbert (1130) 13
Arnold (1155) 45
Gerhard (1270) 169
Werner (1278) 153. (1281) 222. (1282) 160
Matthias (1328) 293. 340
Heinrich (1340) 302
Trier.
Balduin (1328) 296. (1330) 340. (1337) 346
Cöln.
Hugo (1137) 20
Bremen.
Adalbert (1065) 138. 140
b) Bischöffe
Speyer.
Einhard (1065) 140
Conrad (1206) 143
Freisingen.
Emich (1303) 369
c) Aebte.
Sponheim.
Bernhelm (1124) 27 (1140) 43
Craffto (1151) 36
Baldemar (1193) 55
Rupert (1201) 65
Juanus (1217) 71
d) Aebtißinnen.
Disibodenberg.
Juta. † (1136) 22
Rupertsberg.
St. Hildegard. 40

### B.
### aus dem weltl. Stand.

a) Kayser.
Heinrich IV. (1066) 14. 137. 139
pat. Heinrich III. als † (1065) 140
mat. Agnes (1065) 137
avus. Conrad als †. (1065) 140
Gem. Gisela als † ibid.
Philipp (1206) 143
Rudolf I. (1281) 158 (1287) 181. 259
Ludwig IV. (1318) 308 (1332) 309
Friderich (1321) 199 (1318) 308
b) Churfürsten.
Pfalzgrafen bey Rhein.
Hermann II. (1155) 45
Conrad (1189) 58
Heinrich (1197) 59. 64 (1206) 144 (1211) 66
Rudolph I. (1296) 189 (1314) 288
Rudolf II. (1239) 266
Ruprecht I. (1329) 266 (1334) 297 (1355) 54 (1376) 214
Ludwig IV. (1447) Vorrede p. XII.


c) Herr

c) Herzogen und Fürsten.
von Böckelheim
Cuno. Dux. (1128) 126
von Brabant.
Johann (1328) 294
von Geldern.
Conf. unter Graven.
von Hessen.
Landgr. N. N. 159 (1281) 223
d) Graven und freye Herren.
von Bickenbach.
Otto (1281) 232
von Blanckenheim.
Gerhard (1330) 342
von Bolanden.
Philipp als † (1289) 185
Luccard. ux. l. c.
Luccard. Fil. l. c.
Gem. Gr. Henrich von Sponh. (1289) 185
N.N. von Bolanden (1289) 185
Gem. Gr. Albrecht von Lewenstein. ibid.
Henrich (1328) 295
Philipp (1330) 201
Otto (1330) 201
Lorette (1330) l. c.
von Bruch.
N. (1286) 245
von Brunshorn.
Johann (1277) 235 (1299) 354
Alexander (1283) 238
von Castele.
Gr. Volmar. 61
von Dun. add. Oberstein.
Wierich (1286) 245 (1293) 254
Schyles ] (1337) 346
Cuno ]
von Eberstein.
Adelheïd. 50. 131
Gem. Gotfrid, Gr. von Sponheim 50
Eberhard (1236) 74
Gem. Adelheid, Grävin von Sponheim. ibid.
von Erbach.
Eberhard (1323) 202
Gem. Mena, Grävin von Sponheim. ibid.
von Falckenburg.
Grävin (1331) 298
Gem. Grav Simon III. von Sponheim. ibid.
Falckenstein.
Gr. N. N. (1218) 232
von Geldern.
Gr. Gerlach (1170) 64
Gem. Margareta von Sponheim. ibid.
von Gerolzek. vid. Veldenz.
von Hagenau. add. Hanau.
Ulrich (1281) 232
von Hengesbach.
Elisabet (1250) 128
von Heinsberg.
Theodericus (1225) 94
ux. Herrn Philipps von Bolanden Wittib. ibid.
Agnes. 100
Gem. Heinrich v. Sponheim. ibid.
von Heinzenberg.
Johann (1285) 11. 94
Friderich (1301) 336

von Hoenberg.
Clementia (1149) 35
Adolf. p. l. c.
von Hohenfelß.
Ida. 52
Gem. Gr. Eberhard von Sponheim. ibid.
Theodericus (1190) 52
Margareta. fil. 53
Philipp (1277) 417 (1281) 232
von Hohenlo.
Craffto (1370) 208
Gem. Elisabet v. Sponheim. l. c.
von Hostaden.
Gr. Lotharius. 67
von Kazenelnbogen.
Eberhard (1279) 155) (1282) 161
N. N. Grävin. 171
Gem. Johann I. v. Sponheim und Creuznach. ib
Adelheid. 208
Gem. Henrich, Gr. von Sponheim. 208
Eberhard (1293) 257
von Leiningen.
N. N. (1206) 144
Emich (1265) 174 (1279) 155 (1281) 226 (1282) 162. als † (1291) 248
Emich, fil. als † (1293) 177. 256.
Adelheid, fil. (1277) 233 (1291) 248 (1292) 248 (1293) 256
Gem. Gr. Johann von Sponheim. ibid.
Agnes, fil. (1293) 256
Gem. Grav Otto von Nassau. l. c.
Eriderich (1270) 189 (1279) 155 (1281) 226 233 (1282) 162 (1291) 247 (1292) 250 (1301) 326. 337 (1293) 177. 256
Gem. eine Grävin von Sponheim (1270) 189
Friderich (1336) 367
von Lewenstein.
Gr. Albrecht (1289) 185
von Lichtenberg.
Ludwig (1281) 230
von Limburg.
Gerlach (1281) 232
von Minzenberg.
Cuno (1209) 144
von Nassau.
Otto. als † (1294) 256. 157
Gem. Agnes von Leiningen. ibid.
Henrich, fil. (1293) 259
Philipp (1385) 209
Gem. Anna von Hohenlo l. c.
Adolph (1281) 232
von Obernstein, add. Dung.
Buzellus (1291) 254
Raugraven.
Conrad (1277) 218
Henrich (1277) 218
Georg pat. (1290) 171
Georg fil. (1326) 200. 264 (1355) 210

Wilhelm (1355) 267. als † (1358) 213
Gem. Kunigund von Sponheim (1355) 267
Ruprecht (1301) 307. 355 (1303) 312
ux. Susanna, Wildgrävin. ibid.
Henrich frat. (1301) 307. 355 (1320) 201
Elisabeth fil. (1320) 201.
Gem. Philipp, Gr. von Sponheim, genannt von Bolanden (1320) 201

Rheingraven.

Sifrid, pat. (1279) 155. (1281) 228 (1285) 170
Werner f. 193. (1281) 228
Gem. Hildegard, Grävin von Sponheim. l. c.
Siffrid pat. (1303) 373
ux. Margaret. l. c.
Johann I. f. (1303) 374. 310
ux. Hedwig (1303) 374
Conrad (1339) 311

von Rinek.

Ludwig (1299) 273
Gem. Anna, Grävin von Sponheim. l. c.
Ludwig (1386) 213
Gem. Kunigund, Grävin von Sponheim. l. c.

von Saarbrücken.

Gr. N. (1206) 144

von Sain.

Henrich (1234) 72. † (1246) 79
Gem. Mechtild, (1246) 79
Adelheid, sor. (1234) 73
Gem. Grav Johann I. von Sponheim. l. c.
Gotfrid (1277) 217. 234 (1283) 235. 239. 240
Johann (1287) 260

von Schönecken.

Simon / Conrad (1301) 336
Conrad (1336) 194

von Solms.

Henrich (1299) 350 (1301) 325. 330
Hermann f. (1301) 325. 330

von Sponheim. conf. die besondere Stamm-Tafel.

von Stromberg.

Gr. Bertold (1074) 10
ux. Hadewig. l. c.

von Vehingen.

Gr. N. N. (1279) 155

von Veldenz.

Henrich, pat. (1281) 232 (1290) 169 (1293) 257
Walther von Geroltsek, fil. (1279) 190
ux. Gr. Mena von Sponheim (1301) 326
Georg (1329) 266 (1337) 301. 346

von Virneburg.
Henrich, pat. (1281) 226
Rupert, fil. (1281) 226

von Wadenow.
Bertram (1281) 232 (1298) 175. 253
Siffrid, pat. (1292) 253

von Westerburg.
Willicho, abt zu sponh. (1309) 184
Soror. l. c.
Gem. Gr. Heinrich von Sponheim. 184. sq.

Wildgraven.
Emich v. Kirb. (1260) 192 (1279) 170
Conrad von Dhaun (1285) 170
Johann von Dhaun (1326) 199. 264 (1328) 296 (1329) 266 (1330) 342 (1337) 346
Hartrad (1328) 294. 340
Emich, Episc. Frisingensis, (1303) 369
Gerhard, Præpos. Frising. (1303) 369
Friderich von Kyrb. (1303) 369 (1328) 296 (1330) 241 (1337) 301. 346 (1355) 210. 267
ux. Agnes (1330) 341
Schwag. Gerhard von Blanckenheim (1330) 342
Gotfrid, fil. (1330) 341

Susanna ] Anna ] Sor. (1303) 212. 369. 372
Henrich von Schmidburg, als † (1328) 296. 341

von Wildenberg.
Gerhard (1283) 238

von Wilnowe.
Gr. Henrich (1281) 232

von Zweybrüken.
Walram. 171
Henrich (1260) 192

e) Adeliche.

von Albich.
Anselm (1326) 199. 264.

von Alienze.
Eberhard (1301) 357

von Alzey.
Winther, pat. (1326) 264
Werner ] Giselbrecht ] filii (1326) 264

von Ansenbruch.
Rudolph (1286) 247 (1291) 248 (1299) 354 (1301) 325. 357 (1301) 373

von Arienschwang. 56

Bebemer.
Arnold (1256) 246 (1287) 263

von Blenich.
Johann (1331) 365

Bolendere.
Theodericus ] Alexander ] fratr. (1287) 263

von Bommerheim.
Schelm von Bom. (1286) 245 (1302) 338

Bonemeise.
Advocatus (1286) 245 (1302) 335

von Bornheim.
Symon Stelin (1331) 373

von Burnebach.
Wilhelm (1303) 373

von Costenzen.
N.N. fratres (1286) 246

Craz.
Hugo ] Henrich ] fratres (1256) 246 (1287) 263 (1299) 355

von Crove.
Winand (1283) 242
Wilhelm (1299) 355

von Dirnstein.
Kindelmann (1331) 366

von Eisenbach.
Drachbodo (1281) 231

von Erenberg.
Henricus (1286) 245

von Flörsheim.
Schoneke (1336) 367
Mar. Gotfrid v. Randeke. l. c.

Fridberg.
Burggrav (1281) 223. 232

Gauwere.
Sybodo (1303) 373

*Groslacus* de Diburg (1281) 223

von Grunenbach.
Bertold als † (1286) 246

von Hadamar.
Hermann (1281) 230 (1301) 338

von Heppenheft.
N. N. Gebrüder (1286) 245 (1302) 338

von Heppenheim.
Johann Luffrich (1326) 264
Peter. ibid.

von Hertstein.
Rutherus (1286) 246

von Hunolstein.
Nicolaus Vogt (1286) 246
N. N. (1301) 336

von Kellenbach.
Philipp (1301) 336

von Kerpen.
Johann (1330) 345

von Kestelun.
Emich, p. (1286) 246
Richard, f. ibid.
Wilrich, p. (1286) 246
Hermann, f. (1286) 246 (1302) 338

*de Lapide*.
N. N. (1281) 226
Wilhelm ] Werner ] (1286) 246

Ulrich, dictus Platen (1301) 336

von Laurinzheim.
Cuno (1301) 336

von Lewenstein.
Emicho (1286) 246 (1302) 338

von Libesberg.
N. N. (1286) 245 (1402) 338

von Lichtenberg.
Sybodo, dict. genere ⎫
Gerhard, dict. Pikard ⎬ (1293) 253
Siffridus Junior ⎭

von Liningen.
Emercho (1281) 232 (1293) 256

von Mannendal.
Sibodo (1286) 247 (1287) 263

von Merkisheim.
pueri volpis de M. (1286 245 (1302) 338

von Montfort.
Symon (1291) 248 (1293) 256

von Mulenarc.
Adam, (1286) 247

von Munsheim.
Rudegerus (1281) 232

Porriz.
Gobelo, dict. Porriz (1277) 234

N. N. (1286) 246

von Randek.
Johann (1291) 248 (1293) 256
Gotfrid (1336) 311, 367
ux. Schoneke von Flersheim. ibid.

von Limberg.
Siffrid, Dapifer, p. ⎫ (1281)
Johann f. ⎭ 225

von Rudensheim.
Wilhelm ⎫ als † (1281)
Friderich ⎭ 225

*de Runa.*
Johannes, Vogt (1286) 247 (1287) 263 (1299) 354

von Schmidburg.
Wilhelm (1286) 245. 247 (1287) 263
Hugo (1303) 373

von Schoninberg.
Henrich (1301) 336

von Schornsheim.
Emmerich (1289) 185
Johann, genant Schlüssel. l. c.

von Schwarzenberg.
Wilhelm (1283) 242 (1286) 245
Crippinus ⎫ als † (1286)
Hugo ⎭ 245

von Soren.
Williche Sardus (1286) 246

von Spanheim.
Erenfrid (1195) 59
Wildericus (1286) 247 (1291) 248 (1303) 373

von Starkenberg.
Rukelinus (1286) 245 (1302) 338
Fridericus als † (1286) 246
Hugo (1301) 325. 330

von Stein. (add. de Lapide.)
Wilhelm } (1277) 181
Ulrich }

Struppenhauer.
Johannes (1286) 246 (1287) 263

Suze.
Henrich (1302) 338

de Tholeia.
Ludwig (1283) 247 (1287) 263

de Thurri.
drey Brüder (1286) 246

von Ungerech.
Wilhelm (1283) 242

von Virnezal.
Jacob (1286) 246

von Waldeke.
Johann (1286) 245
Henrich (1301) 336

Walt.
Dieze } fr. (1326) 264
Helfrich }

von Wamerod.
Johann (1299) 355

de Wilne.
Richowinus (1302) 338

von Wilz.
Vocbert (1286) 245
Walter (1302) 338

von Winnestein.
Wilhelm (1339) 311

von Wunheim.
Stelinus (1301) 325. 357

Zant.
Fridericus (1301) 336

# IV. Register über die vorkommende merkwürdigste Sachen.

## A.

Abtey im Sponheimischen bekommt Grav Henrich I. in der Theilung (1277) 151. 219. verkauft sie wieder an Starckenburg (1287) 181. 261.
Allenbach gehört zur hintern Gravschaft Sponheim 84
St. Aldegund. Sponheim hatte Güter daselbst (1336) 419
Altenbaumberg. Churfürst Ruprecht von der Pfalz acquirirt einen Theil davon (1376 214
Alcheim kommt an Pfalz (1296) 189.
Auermendig, Dorf, kommt an Sponheim (1277) 181
Ausweiler kommt an Sponheim 168

## B.

Begräbnüsse, Sponheimische zu Himrod 50. Sponheim 124. Kirchheim 209. Schwabenheim 315
Beilstein, Comitia, kommt an Sponheim 132. und an Nassau 133
Bell, Kirchensatz daselbst (1301) 328
Birckenfeld kommt an Sponheim 1269) 168
Blanckenberg, Sainische Herrschaft, kommt an Sponheim 97 und von diesem an die Herren von Heinzenberg 104
Bockenau, des Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12
Böckelheim, Schloß und Amt, älteste Nachrichten davon 125. sq. kommt in der Theilung an die Creuznachische Linie 109. und an Grav Henrich von Sponheim (1277) 150. dieser verkauft zwey Drittheil an Maynz (1278) 153. darüber entstehet ein Krieg zwischen Maynz und Sponheim 153. der aber beygelegt und der Verkauf bestättiget wird (1281) 160.
Bolanden, Herrschaft, Sponheimischer Anspruch darauf 199. kommt würcklich an diß Haus 201. von diesem an Hohenlo 209. und endlich an Nassau l. c.

Bonn

Bonn, Vogtey, ist Sainisch, kommt an Sponheim 96. und an Cleb 101
Bosenheim, Klosters Sponheim Gefelle daselbst (1044) 12. insbesondere des Klosters Hof (1325) 290
Brem, Sponheimische Güter daselbst (1336) 194

## C.

Caub, Sponheimische Güter daselbst kommen an Pfalz (1284) 183
Creuznach, die Altstadt war ein Reichs-Lehen, welches Grav Eberhard an Speyer resignirt (1065) 14. älteste Nachrichten von Creuznach 112. die Metzger sollen wegen Michel Mort ein besonders Privilegium haben 156. kommt in der Theilung an Grav Simon III. von Sponheim (1301) 279. 325. Schloß-Capell wird fundirt (1309) 310. desgleichen die St. Kilians-Kirch (1332) 310. Nachrichten vom St. Peters-Kloster 318

## D.

Derschied wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 183
Dill, Schloß, bleibt zwischen Starckenburg und Creuznach gemein 84. 110. 279. 306. kommt an Grav Eberhard von Sponheim (1292) 174. 187. 250. Burg-Lehen (1301) 280. Vergleich wegen Dill (1299) 352
Disibodenberg, Kloster, bekommt das Dorf Neukirchen 23
Dromersheim, Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12

## E.

Eberstein, Gravschaft, Grav Eberhards von Sponheim Erbrecht darauf 131
Erbeshof, kommt an Sponheim (1269) 168
Eschelborn, Klosters Sponheimische Gefelle daselbst 12

## G.

Gauen, ihr Nutze in der Geschichte 5
Genzingen, Sponheimischer Klosterhof, wird gefreyet (1331) 292

## H.

Hadamar, Comitia, war Sainisch, kommt an Sponh. 132
Hagenheim, Grav Eberhard von Sponheim stiftet einige Gefelle daselbst zum Kloster Sponheim (1044) 12
Hammersweiler kommt an Sponheim (1269) 168
Hautzen, Spoheimische Güter daselbst (1277) 218
Heiligen- oder Hagenauer-Forst (1065) 14. 137
Heinsberg, Herrschaft, kommt an Sponheim 93. 100. von welchen die jüngere Herren von Heinsberg kommen 104
Hilkerad, Herrschaft, kommt an Sponheim 98. und von diesen an Clev 101
Hochfelden, im Nordgau, bekommt Grav Eberhard (1065) 14. 137
Hollstein, Schloß, gehörte zur Gravschaft Sain und kommt an Sponheim 87
Hunde tragen, eine alte teutsche Straf 47

## K.

Kastellaun, kommt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1245) 95. und von dieser an die Creuznachische 113. fällt Grav Simon III. von Sponheim in in der Theilung zu (1301) 279. 330
Kirchberg, ob besondere Graven von Kirchberg daselbst gewohnt 115. fällt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1248) 95. diese vertauscht es an die Creuznachische 114. Grav Johann I. von Creuznach ertauscht einige Güter (1270) 148. fällt in der weitern Theilung Grav Simon III. zu (1301) 279. 330. das Schloß wird Trierisch Lehen

Lehen (1322) 309. die Pfarrvergebung soll zwischen Starckenburg und Creuznach alterniren. Vorrede p. XXI. (1277) 233. 163. (1318) 275. 323. (1301) 281. 328. Grav Emich von Sponheim stiftet die dasige Capell (1317) 275
Koppenstein, Schloß, kommt an das Kloster Sponheim 42. und wieder an die Graven von Sponheim (1325) 290. das Thal bekommt von Kayser Ludwig IV. Stadt-Recht (1330) 310
Koppensteinische *Famille*, ihr Ursprung 318

## L.

Landfriede de 1326. 294
Langenau kommt an Sponheim (1269) 168
Lehen derer Graven von Sponheim;
Empfängliche sind, und waren vor diesem
vom Kayser und Reich: Creuznach (1065) 15. 140. Wildenstein (1331) 299. Neve (1316) 194
von Maynz: das Schloß Stuwenberg (1242) 83. item Schloß Sponheim ibid.
von Trier: Schloß Kirchberg (1322) 309. und Winterburg l. c.
von Churpfalz: Lößbeuern Vorr. p. VII. andere Burg-Lehen (1314) 288
von dem Kloster Sponheim: Schloß Sponheim (1329) 290
Lehen, ausgebliche von Sponheim sind, derer
von Troven (1283) 242
die Rheingraven 114
von Randecken (1336) 311. 367
von Schwarzenberg (1269) 168. (1283) 242
von Ungerech (1283) 242. Add. *Index personarum nobilium.*
Lehenhof, Sponheimischer, wird zwischen Starckenburg und Creuznach getheilt (1266) 85. 142. der Creuznachische ist stärcker, und warum 98. Vergleich deswegen (1283) 167. 240. abermalige Vertheilung (1286) 168. 244. besonderer Vergleich wegen denen Burg-Lehen in der Creuznachischen Linie

Linie (1301) 280. weiterer Vergleich wegen der Theilung der der Lehen (1301) 335. (1301) 337
Leiningische Succession, Sponheimische Prætension (1293) 177. 256
Lewenberg, Sainisches Schloß, kommt an Sponheim 88. 98. und von diesem an die besondere Linie derer Herren von Lewenberg 103
Los, Herrschaft, kommt an den Herrn v. Heinzenberg 107. sq.
Lözbeuern, ist ein Pfälzisches Reichs-Afterlehen. Streit zwischen Pfalz-Birckenfeld und Baaden. Vorr. VII.

## M.

Mannendal, Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12
Maxsein ist Sponheimisch (1277) 151. 219. (1318) 197
Meddersheim, Dorf, Vergleich deswegen 118
Michel Mort (1279) 156
Monzingen, des Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12. gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151, 219

## N.

Naumburg an der Noh ist das älteste Sponheimische Schloß 15. 140
Neukirchen, Dorf, kommt an das Disibodenbergische Kloster 32
Neve, Schloß, ist Sponheimisch, kommt an die Heinzenbergische Linie (1248) 93. und von dieser an die Creuznachische 114. 188
Nimbrecht, Sainisches Amt, kommt an Sponh. (1264) 87
Nußbaum, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 218

## O.

Oppenheim, Sponheimische Ausbürger daselbst 118. Vergleich mit Grav Johann I. (1272) 166. Sponheimische Schirms-Verein (1308) 288

P. St.

## P.

St. Peters-Kloster bey Creuznach. Nachrichten davon 193. 316. 373.
Petersheim, Klosters Sponh. Renthe daselbst (1044) 12
Pfalz acquiriret einen Theil von altenbaumberg (1376) 214. desgleichen Altheim (1296) 189) die Sponheimische Güter zu Werth, Caub, Zell, Schönbronn, Derschied (1284) 183. die Vogtey zu Ravengirsburg 115

## R.

Ravengierspurg, Kloster, dessen ältester Zustand 10. die Vogtey kommt an Pfalz 115
Reichenbach kommt an Sponheim (1269) 168
Remisberg kommt an Sponheim (1269) 168
Rodenkirchen, Sainische Vogtey, kommt an Sponheim 97
Rüdesheim bey Creuznach, des Klosters Sponheim Gefelle daselbst (1044) 12. cedirt das Backhaus (1331) 292
St Rupertsberg, Kloster, wird gebaut 39. 40.
Ruwenberg, Sponheimisches Schloß, wird Maynzisch Lehen (1242) 83

## S.

Sain, Gravschaft, kommt an Sponheim (1246) 75. sq. worinn sie damals bestanden 81. sq. 87. wie sie wieder vertheilt worden 86. 96. 111. wird wieder von Sponh. getrennt 92
Sainische Lehen von Pfalz (1273) 130. Comitia Seïnensis 132
Saffenberg, Sainisches Schloß, kommt an Sponheim 96. und an Clev 101
Schaffele (1269) 168
Schmidburg, Wildgrävlich Schloß, kommt an Trier (1328) 296. sqq. (1330) 341. (1340) 305
Schoneckische Güter zu St. Aldegund, Brem und Neven, kommen an Sponheim (1336) 194
Schönbron wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 123

Schwa-

Schwabenheim, Kloster, wird gestiftet (1130) Sponheimische Schirms-Gerechtigkeit (1130) 32. (1299) 307. 353. bleibt der Creuznachischen Linie 110. 279
Schweichhaußen bekommt Grav Eberhard von Kayser Henrico IV. 14. 137
Selters, Sponheimisch (1277) 151. 219. (1318) 197
Semisbach gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Siegel, Sponheimische, von Grävin Kunigund (1355) 210. von Grav Johann I. von Creuznach (1309) 318. (1324) 316
Soren, Kirchspiel, Sponheimisches (1303) 188. Kirchensatz 171. 188. soll alterniren (1292) 252. (1301) 281. 328
Speyer. das Bistum verkauft seine Güter an Creuznach 114
Sponheim, Gravschaft, Geschichte ihrer Vererbung nach Johanne ultimo von Starckenburg. Vorbericht p. XXXI. sqq. in welche Gauen sie gehöret 8. theilte sich in die hintere und vordere Gravschaft 8. jene gehörte zu dem regno Lotharingico, diese zu Ostfrancken, l. c. wird unter die Starckenburgische und Creuznachische Linie vertheilt 83. 109. Landen der Starckenburgischen Linie 84. und der Creuznachischen 109. 113. weitere Vertheilung in die Creuznach- und Böckelheimische Linien (1277) 218. 150. und in die Creuznachisch und Kastellaunische Linie (1301) 277. 325. der Creuznachischen Lande (1339) 314
Sponheim, Schloß, wird Maynzisch Lehen (1242) 83. blieb zwischen Starckenburg und Creuznach gemeinschaftlich 84. 110. 279. die Helft kommt an Grav Eberhard (1292) 174. 187. 251. Burgleben (1301) 280. 327. wird ein Lehen vom Kloster Sponheim (1329) 290
Sponheim, Kloster, Grav Eberhard stiftet auf dem Feldberg eine Kirch (1044) 10. wird in ein Kloster verwandelt (1101) 18. Confirmation von dessen Schenckung (1128) 19. Vollführung des Kloster-Baus 25. wird eingeweihet (1123) ibid. Succession der Aebten 28. sq. die Graven von Sponheim haben die Schirms-Gerechtigkeit 30. Streit darüber (1299) 353. diese bleibt der Creuznachischen Linie 110. 279. bekommt das Schloß Koppenstein 42. das Dorf Arienschwang 56. das Dörfgen Auen (1200) 65. Streit wegen der Weyd-

Gerechtigkeit 55. 71. 289. wegen der Abts-Wahl (1264) 119. sqq. besonders mit dem Abt Peter (1271) 122. ertauscht einen Hof zu Bosenheim (1325) 290. des Klosters Hof zu Genzingen wird gefreyt (1331) 292
Sponheim, Dorf, den Zehnden hat das Kloster (1044) 12
Sprendlingen gehört zum Creuznacher Landes-Antheil (1301) 279. 325. Patronat-Recht daselbst (1301) 328
Starckenburg, Schloß, wird Trierisch Lehen 63. gehört zur hintern Gravschaft Sponheim 84
Starckenburger Hof kommt an Sponheim (1277) 181

## T.

Than, Schloß, acquirirt Sponheim (1336) 311
Theilungen des Sponheimischen Hauses in die Starckenburg- und Creuznachische Linien (83) (109) und in dieser zwischen Creuznach und Böckelheim (1277) 218. 150. zwischen Creuznach und Kastellaun (1301) 277. sqq.
Traiz. fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84

## V.

Veldenzische Erbfolge (1260) 192
Vormundschaften, Sponheimische (1291) 174. (1336) 198

## W.

Wappen derer Graven von Sponheim 203
Weinsheim, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Weltersburg, gehörte zur Gravschaft Sain 82. 87
Wendig, fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84
Werrespach, des Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12
Werth verkauft Sponheim an Pfalz 183
Wildenstein, Sponheimisches Reichs-Lehen (1321) 199

Winnin-

Winningen, fällt Grav Johann von Starckenburg zu 84
Winterburg, Schloß, wird Trierisch Lehen (1322) 310. der Stadt Privilegien (1331) 310. 358. bekommt Stadt-Recht von Kayser Ludwig (1330) 310

Z.

Zell verkauft Sponheim an Pfalz (1284) 183

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kremer, Christoph Jakob, 1722-1777 [Mitwirkender]

Diplomatische Beyträge zum behuf der teutschen Geschichts-Kunde Mit dazu nö thigen Registern

Bd.: 1,3. 1761

Franckfurt ; Leipzig 1761

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.2233
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11097229-6
VD18 90380304